

V.

**Tagebuch der Belagerung von Münster vom  
8. August bis zum 30. Oktober 1657.**

Mitgeteilt

von

**Georg Erler.**

---

Die Belagerung der Stadt Münster im Jahre 1657, zu der der Streit zwischen dem nach unbeschränkter fürstlicher Macht strebenden Bischof Christoph Bernhard von Galen und der auf Behauptung und Vermehrung ihrer Freiheiten bedachten Bürgerschaft der Bischofsstadt die Veranlassung gab, hat in der zeitgenössischen Geschichtsschreibung viel Beachtung gefunden. Ausführlich haben ihrer und der gleichzeitig geführten Verhandlungen zwischen dem Bischof, den Generalstaaten und Münster unter anderen Aitzema, Historie of Verhael van Saken van Staet en Oorlogh (s'Graven-Hage 1663) Bd. VIII., Londorpius, Acta publica (Frankfurt a. M. 1670) Bd. VIII, das Theatrum Europaeum Bd. VIII (Frankfurt a. M. 1667) und Joachim von Alpen in seinen Decades de vita et rebus gestis Christophori Bernardi episcopi et principis Monasteriensis Bd. I (Coesfeld 1694) gedacht.

Besonders wichtig aber ist für die Darstellung der Geschichte jener kriegerischen Ereignisse geworden, daß damals unter dem unmittelbaren Eindrucke der Belagerung und der Beschießung der Stadt Aufzeichnungen von Bürgern gemacht worden sind, die Tag für Tag von den Vorkommnissen in Münster getreulich Kunde geben und auch der Stimmung der Bürgerschaft, ihrer Hoffnungen und Befürchtungen unter den Wechselsällen des Kampfes gedenken.

Das erste derartige Tagebuch veröffentlichte E. Wiens in der Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Altertumskunde Westfalens Bd. X (1847) S. 170 ff. unter dem Titel: „Die Belagerung der Stadt Münster im Jahre 1661 durch Christoph Bernard von Galen“, wie er hinzufügt, „aus einer gleichzeitigen Handschrift“. Die Handschrift scheint am Anfang verstümmelt gewesen zu sein, wie man aus den ersten Worten schließen kann, die auf ein bereits erzähltes Ereignis Bezug nehmen. Auch entbehrte sie der Überschrift. Wiens würde sonst die Erzählung nicht irrtümlich anstatt auf 1661 richtig auf 1657 datiert haben. Leider verschweigt Wiens, wem er die Kenntnis der Handschrift verdankte, und in welchen Besitz sie sich befand.

Ein anderes Tagebuch stand dem Major von Schaumburg für seine Abhandlung „Bischof Bernhard von Galens erste Streitigkeiten mit Münster. Belagerung der Stadt im Jahre 1657“ in der Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Altertumskunde Westfalens Bd. XIV (1853) zur Verfügung. Es trug den Titel: „Summarischer und gründlicher Bericht von der Münsterschen Belagerung; wobei zu wissen, das nicht alles, was in der ganzen Statt, sondern meistentheils im Kerspel Uebervasser vorgelaufen, observiret“. Schaumburg hat sich dieses Tagebuches in weitgehendem Maße bedient und ganze Abschnitte daraus wörtlich in seine Darstellung aufgenommen. Er verdankte die Einsicht in diese wichtige Quelle dem Archivar von Hatzfeld.

Was aus den beiden von Wiens und Schaumburg mitgeteilten Tagebüchern über die Belagerung Münsters geworden ist, entzieht sich unserer Kenntnis. Im hiesigen Staatsarchiv und im Städtischen Archiv, in der Universitätsbibliothek und der Bibliothek des Altertumsvereins waren sie nicht aufzufinden.

Tagebuchartige Aufzeichnungen über die Belagerung der Stadt von hohem Werte enthält ferner die Chronik des Fraterherrenhauses über die Jahre 1650—1672, die von Schmitz-Kallenberg in der Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde Bd. LXVIII (1910) S. 338 ff. veröffentlicht worden ist. Wir danken ihnen eine, wenn auch kurze, so doch höchst lebendige Erzählung der schweren Schicksale, die das Fraterherrenhaus bei der Beschließung erlitt. Sie sind voll von heftigen

Anklagen gegen den Fürstbischof und seine Berater, die ihn zum Kampfe gegen Münster trieben.

Ein anderes Tagebuch über die Belagerung, das die bereits veröffentlichten an Reichtum der Mitteilungen weit übertrifft, soll hier zum Abdruck gelangen. Es ist in zwei Handschriften, von denen die eine dem Westfälischen Altertumsverein, die andere dem Archiv des Gräflich Landsbergischen Schlosses Belsen gehört, erhalten. Beide Handschriften hat Lüding bereits in seiner „Geschichte des Stifts Münster unter Christoph Bernard von Galen“ (Münster 1865) S. 46 Anm. angeführt. Er glaubt, daß in der Belener Handschrift nur eine Abschrift, und zwar eine durch einige Schreibfehler entstellte, der Handschrift des Altertumsvereins vorliege. Auch hat er das Tagebuch wiederholt bei seiner Darstellung zu Rate gezogen. Doch hat er weder den Wert der Quelle erkannt noch sie in befriedigender Weise ausgenutzt noch auch das Verhältnis richtig dargelegt, in dem die beiden Handschriften zu einander stehen. Es wird daher notwendig sein, die Bedeutung des Tagebuchs wie auch seine handschriftliche Überlieferung einer Untersuchung zu unterziehen.

Die Handschrift des Altertumsvereins, Msc. 158 bezeichnet, ist ein Lederband, der 76 Papierblätter, 21 cm hoch und 16 cm breit, enthält, deren Seiten nach zwei Vorjazzblättern die Nummern 1—147 tragen. Auf dem ersten Vorjazzblatt findet sich der Bemerk: ex libris Monasterii Liesbor-nensis. Die Handschrift gehörte also ursprünglich dem Kloster Liesborn. Die Rückseite gibt den Inhalt der Handschrift an. Den Anfang macht das „Diarium obsidionis Monasteriensis ab octavo Augusti usque ad 30<sup>mum</sup> Octobris Anni 1657 a pagina prima usque ad paginam 56<sup>tam</sup>“. Dann folgt von anderer Hand der Geister Vertrag vom 21. Oktober 1657. Ferner wurde Platz für ein Tagebuch der zweiten Belagerung Münsters vom Jahre 1660 gelassen. Doch wurde er nicht ausgefüllt, da man in Liesborn kein Exemplar eines solchen Tagebuchs besaß. Man begnügte sich auf die Darstellung Alpens zu verweisen. Es folgen noch einige kleinere Auffäße historischen Inhalts, die sich auf Liesborn und Münster beziehen. Ein Klosterbruder Wolfgang ließ die von Haus aus nicht zusammengehörigen Stücke nach einer Bemerkung am Schluß der Handschrift im Jahre 1754 binden. Er wendet sich in einem Distichon um Fürbitte an den Leser:

Haec ad scripta tuos, Lector, qui flectis ocellos,  
In prece Wolfgangi sis memor, oro, mei!

Nach einer Bleistiftnotiz von jüngerer Hand ist Wolfgang identisch mit Christoph Bernard Burmühlen.

Der Klosterbruder unterrichtet uns noch insbesondere über die Herkunft des ersten Teiles des Sammelbandes, des Tagebuchs. „Sequens Diarium obsidionis Monasteriensis ab obitu Plurimum Reverendi Domini Henrici Uphauss, ex Presbytero Societatis Jesu Vicarij in Nottkirchen [!], pervenit ad Monasterium Liesbornense Anno 1722 et cum Miscellaneis anno 1754 compactum“. Danach ist also das Tagebuch nach dem Tode des Vikars Heinrich Uphauß in Nottkirchen, eines früheren Jesuiten, im Jahre 1722 nach Liesborn gekommen. Ob durch leztwillige Verfügung, durch Kauf oder Schenkung eines Dritten, wird nicht gesagt.

Die Velener Handschrift zählt 51, von moderner Hand mit Bleistift numerierte 19 cm hohe und 15,5 cm breite Papierblätter und ist in Schweinsleder gebunden. Auf der Rückseite des hinteren Deckels findet sich der Vermerk L. Nu. 898, darunter R. fol. 72, endlich Velensches Archiv Fach XXVIII Nro. 37. Das Titelblatt trägt inmitten eines Rahmens von stilisiertem Blattwerk in schöner Schrift die Inhaltsangabe „Deo Auspice Diarium obsidionis Monasteriensis ab octavo Augusti usque ad trigesimum Octobris anni 1657“. Unter obsidionis Monasteriensis liest man von anderer Hand: „Ex libris HW Stockebrandt“ und am unteren Blattrand in sehr verblaßten und daher nicht mit Sicherheit zu entziffernden Zügen: „Sum ex libris Ludovici Hermanni Dumont, Sayn et Eloy etc.“

Daß beide Handschriften dem 17. Jahrhundert angehören, unterliegt keinem Zweifel. Die Handschrift des Altertumsvereins, die ich der Kürze halber als A bezeichnen will, ist offenbar älter als die des Velener Archivs, B. Zusätze am Rande und Korrekturen im Texte, die in A nachträglich bewirkt worden sind, erscheinen in B nicht mehr als solche. Es könnte vermutet werden, daß wir in A die Originalhandschrift besitzen, doch spricht mancherlei gegen diese Annahme. Die Schrift ist übrigens sehr gleichmäßig, und abgesehen von einigen Zusätzen am Rande, ist das Buch höchstwahrscheinlich in einem Zuge niedergeschrieben worden. B ist jedenfalls eine Abschrift. Der Schreiber, der den größten Wert auf

gefällige Schrift legte, hat offenbar seine Vorlage nicht immer lesen können, vielleicht auch nicht immer verstanden. Sein Text ist voll von Fehlern, vielfach geradezu sinnlos. Wenn aber Tüding a. a. D. 46 Ann. behauptet, B sei eine Abschrift von A, so kann er beide Handschriften unmöglich mit Sorgfalt verglichen haben. Ganz abgesehen davon, daß der Schlussatz in B vergeblich in A gesucht wird, enthält B vielfach andere Zahlangaben und Lesarten, die nicht auf einem Verlesen, sondern auf Benutzung einer anderen Handschrift beruhen müssen. Auch kann an mehreren Stellen A aus B ergänzt werden. B muß also eine Vorlage gehabt haben, die hier und da mehr als A bot, und da der Schreiber von B keinesfalls selbst ergänzte oder erweiterte, sondern nur abschrieb, so ist die Annahme wahrscheinlich, daß A nicht das Original ist, sondern auch der Schreiber von A eine Vorlage hatte, von der er hier und da abwich. Jedenfalls muß die mit viel größerer Sorgfalt geschriebene und ältere Handschrift A der Veröffentlichung des Diariums zu Grunde gelegt werden.

Wenn wir auch, wie die Handschrift, uns der Bezeichnung Tagebuch bedienen, so müssen wir doch sogleich hinzufügen, daß das Werk zwar auf Tag für Tag gemachte Aufzeichnungen zurückgeht, daß es aber, wie es jetzt vorliegt, jedenfalls erst nach dem Vertrag von Haus Geist unter allerhand Nachträgen zu einer zusammenhängenden, abgerundeten Darstellung umgestaltet worden ist. Denn wohl ist die Form der täglichen Eintragungen, die mit der Angabe des Tages beginnen und das „hodie“ oft bemerken, beibehalten worden, doch finden sich dabei viele Hinweise auf spätere Ereignisse und auf das Ende der Belagerung, wie „usque ad finem obsidionis“, „toto obsidionis tempore“, „toto oppugnationis tempore“, „post aliquot septimanias“, „diu deinceps“, „ad ultimum usque obsidionis diem“. Der Verfasser erwähnt auch Aussprüche der Belagerer, die ihm doch erst nach Abschluß des Friedens zu Ohren gekommen sein können. Ohne Zweifel ist also die Darstellung erst nach dem Ende der Belagerung abgeschlossen worden, jedoch nicht viel später, denn nirgends wird der Streitigkeiten gedacht, die sehr bald wieder zwischen dem Fürstbischof und der Stadt Münster ausbrachen.

Außerordentlich reich ist der Inhalt des Tagebuches und nicht bloß wichtig für die Geschichte der Belagerung Münsters, sondern auch für die Geschichte des Belagerungskrieges jener Zeit überhaupt. Alle die Maßregeln, die beim Herannahen des Feindes, nach der Umschließung der Stadt und während der Beschießung angeordnet zu werden pflegten, werden getreulich erzählt, das Schließen und Verrammeln der Tore, die stärkere Befestigung schwächerer Stellen der Verteidigungslien, das Einstellen des Glockengeläuts und des Schlagens der Turmuhrn, die Fürsorge für die Bewachung der Wälle durch Söldner und Bürgerkompanien, die Sicherung der Gebäude gegen die durch Feuerpfeile und Sprengbomben verursachten Brandschäden, die Tätigkeit der Geistlichen und der Frauen bei Bewältigung der Feuersbrünste. Tag für Tag wird über die großen und kleinen Vorkommnisse in der Stadt berichtet, über die Ausfälle der Bürger gegen einzelne feindliche Abteilungen oder kleinere Befestigungen der Belagerer, über die blutigen Angriffe der Gegner auf die Judenschanze, oder wie der Verfasser sie nennt, die Jo-hannischchanze, „den scharfen Hügel“, der sich am linken Ufer der Aa, zwischen der jetzigen Badestraße und dem Neuplatz erhob und eine Zeit lang das meist umstrittene Bollwerk der Stadt bildete, über die Kämpfe um das Hörster- und Mauritztor und die furchtbaren Verwüstungen, die das Bombardement an den Kirchen, Klöstern und Bürgerhäusern anrichtete. Tag für Tag, werden die Opfer an Toten und Verwundeten aufgezählt, die die feindlichen Geschosse in der Stadt forderten. Es wird auch derer gedacht, die ihr Leben durch die Nachlässigkeit oder das Ungeschick der an den Gebrauch des Feuergewehrs nicht gewohnten bürgerlichen Verteidiger der Stadt verloren, wie derer, die beim Niedersfallen der Bomben durch wunderbaren Zufall der ihnen aus nächster Nähe drohenden Todesgefahr entgingen.

Daneben hat der Verfasser auch manches harmlose Ereignis aus trüber Zeit der Nachwelt erhalten. Er erzählt uns, wie eine Bombe in den Weinkeller des Steinfurtschen Hauses auf der Agidiistraße einschlägt und infolgedessen aus mehreren Fässern die Zapfen herauspringen, und wie rasch ein Klosterbruder herbeieilt, die Daumen in die Spundlöcher steckt, um die edle Flüssigkeit zu retten. Er berichtet, wie die Feinde das Hörstertor durch Überfall zu nehmen suchen.

Einer der Bürger, die die Wache hatten, Heinrich Overhagen, schläft dabei so tief den Schlaf des Gerechten, daß es seinen Genossen nicht gelingt, ihn zu wecken, und sie ihn in die Hand des Gegners fallen lassen müssen. Der Verfasser schildert uns auch den friedlichen Verkehr, wie er sich nach blutigen Kämpfen zwischen Belagerern und Belagerten anbahnte, wie sie einander verhöhnen und sich gegenseitig als Bielfräze, als Wasser- oder Neutrinker titulieren oder auch einander zutrinken, wie plötzlich in der Frühe einer der Belagerer über der Brustwehr der Judenschänze erscheint, den verdutzten Verteidigern einen Guten Morgen bietet und sich nach ihrem Besinden erkundigt, aber durch eine mächtige Maulschelle, die ihm ein städtischer Söldner, den er nicht bemerkte hatte, unter großem Gelächter der Belagerer und Belagerten in den Graben hinunter befördert wird. Alle die traurigen und lustigen Vorkommnisse, wie sie während der Belagerung von Haus zu Haus und in den Wirtshäusern erzählt wurden, hat er der Aufzeichnung für wertgehalten.

Auf die Veranlassung zum Kampf, auf die Händel Christoph Bernhards mit Bernhard von Mallinckrodt, dem Nebenbuhler bei der Bischofswahl, auf die Stellung der Stadt zum Bischof und die Rechtsfrage geht er gar nicht ein. Er beginnt mit dem vergeblichen Versuch Ferdinands von Morrien, Johanns von der Recke, Dietrichs von Belen und Ferdinands von Nagel, den Frieden zwischen dem Bischof und der Stadt aufrecht zu erhalten, und mit der Gefangennahme des städtischen Syndikus Drachter, die den Losbruch der Feindseligkeiten herbeiführte. Wohl ist er über die wichtigsten Verhandlungen, die während der Belagerung zwischen dem Bischof, der Stadt und den für die Stadt eintretenden Holländern stattfanden, unterrichtet, aber er berührt sie nur oben hin. Mancherlei scheint ihm auch unbekannt geblieben zu sein. Offenbar wünschte er sich nicht mit der Politik des Bischofs oder der Stadt eingehender zu beschäftigen, vielleicht, daß er es vermeiden wollte, zu ihr eine bestimmte Stellung zu nehmen. Sorgfältig ist er überhaupt bemüht, sich lediglich auf die Berichterstattung zu beschränken. Während der Chronist des Fraterherrenhauses seinen Unmut über die Beschleierung der Stadt durch ihren geistlichen Herrn offen bekundet, zeigt der Verfasser in der Beurteilung der durch die Beschleierung der Stadt zugefügten Schäden eine gewisse

Zurückhaltung. Wohl weist er gelegentlich auf das Ärgernis hin, daß der katholischen Stadt durch die grausame Beschießung während des Gottesdienstes am Sonntage gegeben wurde, doch läßt er dabei den Bischof ganz aus dem Spiele und überläßt es dem Leser zu entscheiden, wem die Schuld zuzuschreiben sei. Zweifellos aber steht der Verfasser des Tagebuchs auf der Seite der Bürgerschaft. Ihre Waffenerfolge werden mit warmer Teilnahme erzählt. Gelingt es, die Stadt gegen die Angriffe der Feinde zu verteidigen und die durch die feindlichen Bomben hervergerufenen Feuersbrünste zu dämpfen, so sieht er darin die Hilfe Gottes, der der bedrängten Bürgerschaft seinen Beistand gewährt.

Leider nennt sich der Verfasser des Tagebuchs nicht. Sicher ist, daß er eine gelehrte Bildung erhalten hat. Während die Verfasser der Aufzeichnungen bei Wiens und von Schaumburg deutsch schreiben, bedient er sich der lateinischen Sprache. Feststeht auch, daß er kein gelehrter Weltlicher, etwa ein Stadtschreiber, war, denn ein solcher würde die politischen Verhältnisse eingehender geschildert haben. Er muß vielmehr ein Geistlicher gewesen sein, wie sein lebhafteß Interesse für Kirchen und Klöster und auch seine kirchliche Gesinnung und Ausdrucksweise zeigen. Unter der Klostergeistlichkeit wird er aber kaum zu suchen sein. Sein Wortchatz ist ungewöhnlich groß, der Ausdruck gewandt, und wenn er sich auch sehr viele Freiheiten gegenüber den strengen Vorderungen des klassischen Zeitalters erlaubt und Wendungen liebt, wie sie der Gebrauch des Lateins, als einer Umgangssprache, mit sich brachte, so beweist er doch, daß er das fremde Idiom völlig beherrscht. Die Klassiker kennt er wie einer, der nicht nur die Sprache an ihren Werken gelernt hat, sondern diese noch liest. Die Namen der römischen Gottheiten werden verwandt, um die Gewalten, die sie repräsentieren, zu bezeichnen. Es wird Vulkan zur Bezeichnung des Feuers verwandt, die Bomben des Gegners erscheinen als iacula palestrae Martis, die Schüler sind Palladis alumni. Es wird pari Marte, also unentschieden, gekämpft, und bei dem Ausbruch eines Brandes tritt auch der Vergilische Ucalegon in die Erscheinung.

Der Verfasser war aber nicht nur ein unterrichteter, sondern auch ein gebildeter, ein aufgeklärter Mann. Allerhand Himmelerscheinungen, aus denen die erregte Bürger-

schaft auf nahenden Erfaß der Stadt und auf einen Sieg über den Gegner schließen wollte, steht er durchaus skeptisch gegenüber.

Wir werden ihn unter den Mitgliedern des Jesuitenkollegiums zu suchen haben. Denn er ist mit der Tätigkeit, die die Jesuiten, die er wiederholt schlechthin patres Societatis nennt, während der Belagerung entwickelten, wie mit den Schickalen des Kollegiums sehr gut vertraut. Er berichtet, daß die Väter der Gesellschaft ihren Unterricht bis zum 27. August forthezten, wenigstens mit den Schülern, die an der Verteidigung der Stadt nicht teilnahmen, daß aber dann die Schüler das Kollegium mieden, weil es von den feindlichen Geschossen getroffen wurde. Auch betont er ausdrücklich, daß trotz aller Gefahren und trotz des geringen Besuches die Jesuiten in ihrer Kirche mit dem Lesen der Messe fortführten.

Endlich fällt noch in die Wagschale, daß es ein ehemaliger Jesuit war, der das Exemplar des Tagebuches besaß, das anfangs nach Liesborn gelangte und später in den Besitz des Westfälischen Altertumsvereins kam.

Der Wert des Tagebuches ist frühzeitig von Johannes von Alpen erkannt worden, der, was Tücking nicht bemerkt hat, ihm wiederholt Schilderungen, zum teil wörtlich, entlehnte.

So schreibt das Tagebuch zum 10. August: „Interea cum iam non vano rumore spargeretur adventare ab electoribus Moguntino, Trevirensi et Coloniensi et a serenissimo duce Neoburgico submissum militem, in Schoenefliet quoque et Havichhorst noctes et dies continuo panes pinsi et cerevisiam braxari, rusticos in arma cogi, armilustria institui, Alpham ibi, ubi iam ante in Sentrupianum ericetum traectus aliquis erat, firmiore stabilique ponte sterni ac praesidio firmari. Alpen I 325 erzählt danach: Spargit interea rumor adventare subsidiarios Confoederatorum Principum copias. In Schoneflitana arce pagisque Grevonia et Haveckerbecka dies noctesque pinsi assidue panem et cerevisiam coqui, in arma cogi rusticos, institui armilustria, Alpham fluvium ad trajectum in ericeto Sentropiano firmiore sterni ac praesidio firmari“.

Zu vergleichen sind ferner, was das Tagebuch zum 28. August erzählt: „... sancti Aegidii et sancti Ludgeri,

ubi sub simplici vixque tegulis satis instrato tecto pyrei pulveris ingens vis (supra 200 maiora minoraque vasa, fuisse constat, asservabatur). Quem omnem mox religiosi, periculi contemptores, quod alias ab ingressu terruerat, postquam eum in locum pyrobolis collimari viderunt, exportatum plaustrisque triginta octo in summum templum delatum ibique in fornicata infra alteram turrium cella deposuere“ und Alpen I 330: Ingens vis pyrii pulveris inter SS. Aegidii et Ludgeri portas asservabatur, loco vix satis tuto. Istuc pyrobolis collimare obsidentes dum vident, ope Religiosorum ad aedem summam transferunt inque cella sub altera turrium fornicata tutius ponunt.

Derartige Beispiele für die Abhängigkeit Alpens von dem Tagebuch der Belagerung ließen sich noch sehr viele anführen. Es mag an diesen beiden genügen. Alpen berücksichtigt daneben die politischen Verhältnisse nach anderen Quellen eingehend. Wo er aber der Ereignisse in Münster gedenkt, folgt er der Darstellung des Tagebuchs vornehmlich, nur daß er sie, seinem Zweck entsprechend, stark verkürzt und ihr zugunsten des Bischofs, um ihn gegen den Vortwurf, zu hart gegen die unglückliche Stadt verfahren zu sein, zu verteidigen, eine vorsichtige Retouche angedeihen läßt. Für die Art, wie der Biograph Christoph Bernhardts seine Quellen benutzte, gibt der Vergleich zwischen der Lebensbeschreibung und dem Tagebuch der Belagerung manches lehrhafte Beispiel.

---

### Diarium obsidionis Monasteriensis ab octavo Augusti usque ad tricesimum Octobris anni 1657.

O c t a v o A u g u s t i . Quatuor ex nobilitate deputati, nempe archimarschallus dominus Ferdinandus a Morrien, dominus Theodosicus a Velen, satrapa Emslandiae, dominus Joannes a Reck, dominus in Steinfort<sup>1)</sup>, et dominus Ferdinandus a Nagell ex Idtingh<sup>2)</sup>, amore concordiae prin-

<sup>1)</sup> Drensteinfurt im Regierungsbezirk Münster i. W., Kreis Lüdinghausen, jetzt im Besitz des Freiherrn von Landsberg.

<sup>2)</sup> Ittingen im Regierungsbezirk Münster i. W., Kreis Lüdinghausen.

cipem inter et civitatem conciliandae ipso principe consentiente Monasterii in aula principali de pace tractare coeperunt, non sine spe eam brevi ex utriusque partis voto conclusum iri<sup>1)</sup>, sed cum nona eiusdem mensis Cosfeldiam ad principem relaturi, quae gesta erant, concessissent et eodem die dominus licentiatus Nicolaus Trachter<sup>2)</sup>, urbis syndicus, ex Hollandia redux, quo in civitatis negotiis publice ablegatus fuerat, ad pontem limitaneum dioeceseos, Glane dictum<sup>3)</sup>, a principis militibus interceptus et Ahusium<sup>4)</sup> una cum publico civitatis ministro abductus esset,<sup>5)</sup> mox exacerbatis utrimque animis omnis de pace cogitatio deposita est. Nam ut primum postridie ipso S.<sup>6)</sup> Laurentii festo die<sup>7)</sup> rumor et mox nuncius de captivo syndico in urbem appulit, portae omnes civitatis sub alteram a meridie horam occlusae fuerunt. Quare quatuor summae aedis canonicis capitularibus, domino praeposito a Schell, domino cellarario a Mallinkrott, domino Schorlemmer et domino Westerholt, plurimis item principis ministris aut militibus, quos inter supremus optio<sup>8)</sup> seu leutenantius Benthou et duo maiorum tormentorum directores<sup>9)</sup>, qui postea civitati servierunt, omnibus item studiorum scholarumque alumnis, in quibus praecipuorum nobilium filii et ipsius principis duo ex fratre nepotes, ex urbe evadendi facultas et spes praecisa fuit. Lepidum accidit, quod illis diebus commentus<sup>10)</sup> est quidam studiosus, qui, cum notaret ancillas adhuc in vicinos hortos legumina exportatum portis emitti, induit et ipse muliebrem vestem corbemque brachio ferens ancillas inter portae appropinquabat, sed

1) Vgl. von Schaumburg a. a. D. 213, 269, Lüding 42.

2) Vgl. über ihn den Aufsatz von Lüding in der Zeitschrift für Gesch. u. Altert. Westfalens Bd. XXIV (1863).

3) Glanerbrücke.

4) Jordanaeus, Motuum Monasteriensium novissimique belli et pacis synoptica enarratio (1661) S. 13, Aitzema, Historie of Verhael VIII 851, Alpen I 324.

5) Haus im Regierungsbezirk Münster i. W., Kr. St.

6) B: divi.

7) Am 11. August.

8) B: optio seu fehlt. Optio, im römischen Heere der Gehilfe des Centurio, des Hauptmanns.

9) Artillerieoffiziere.

10) B: commonitus.

mox cognitus et in forum adductus<sup>1)</sup> vestibusque spoliatus aliis de se risum affatim praebuit.

**D e c i m o A u g u s t i.** Civitas misso Cosfeldiam<sup>2)</sup> ad praedictos quatuor e nobilitate deputatos tubicine, qui, quamdui de pace tractaretur, nihil hostile a principe tentandum sancte polliciti erant, valde expostulavit de intercepto syndico eumque eorum interpositione liberari voluit. Sed tubicen post biduum remissus frustra exspectari liberationem syndici, quicquid nobiles conarentur, renunciavit insuperque mandatum tulit a principe, quo supremum leutentium Benthou et alios in charta exaratos ex urbe emitte iubebatur, at irrito aequo eventu, cum nullum ante restitutam syndico libertatem dimittere statutum esset. Interea cum iam non vano rumore spargeretur adventare ab electoribus Moguntino, Trevirensi et Coloniensi et a serenissimo duce Neoburgico submissum militem<sup>3)</sup>, in Schönenfleit<sup>4)</sup> quoque et Havichhorst<sup>5)</sup> noctes et dies continuo<sup>6)</sup> panes pinsi et cerevisiam braxari, rusticos in arma cogi, armilustria institui, Alpham<sup>7)</sup> ibi, ubi iam ante in Sentrupianum ericetum<sup>8)</sup> traiectus aliquis erat, firmiore stabilique ponte sterni ac praesidio firmari, enimvero nulli amplius dubium esse potuit cogitari a principe de urbe obsidenda et per vim occupanda. Quare contra arma parari coeptum, et quicquid urbi defendendae muniendaeve facere posset, serio et strenue curatum. Inprimis auctus fuit militum numerus adiectis duabus cohortibus, quae ex variis hominibus sponte prompteque ad tympani motum accentibus, etiam rusticis in urbe improvisa portarum obseratione interceptis conscriptae sunt, et altera quidem cohors domino Staël<sup>9)</sup>, olim equitum praefecto, tunc autem in supremum vigiliarum magistrum pro-

<sup>1)</sup> B: abductus.

<sup>2)</sup> B: Coesfeldiam. Coesfeld im Regierungsbezirk Münster i. W.

<sup>3)</sup> Über die Kriegshilfe der Kurfürsten von Mainz, Trier und Köln und des Pfalzgrafen von Neuburg siehe von Schaumburg 213 und Tüding 45.

<sup>4)</sup> B: Schönenfleit. Schönenfleit, Ldkr. Münster i. W., bei Greven.

<sup>5)</sup> A: Havekorst, Havichhorst bei Sudmühle, Ldkr. Münster i. W.

<sup>6)</sup> B: quotidie.

<sup>7)</sup> Der Aafluss.

<sup>8)</sup> Die Sentruper Heide zwischen der Aa und der nach Rogel führenden Straße.

<sup>9)</sup> B: Staell. Rittmeister Staell.

moto<sup>1)</sup>, altera vero data est capitaneo Lepper<sup>2)</sup>), quae adiunctae aliis duabus cohortibus, quarum alteram supremus leutenantius Levinus a Wittenbergh<sup>3)</sup>, urbis et militiae totius gubernator, alteram capitaneus Sprenger ductabat, conflabant numerum quadringentorum ferme caputum. Inter novas quoque cohortes celebris quidam Agyrta, Brugensis<sup>4)</sup> Flander, extitit<sup>5)</sup>, qui paulo ante portarum occlusionem cum civitatem intrasset exituque prohiberetur, famulos suos nomen militiae dare permisit et ipse haud parum emolumenti obsessis<sup>6)</sup> attulit, si non militari fortitudine, at certe opera chirurgica laesis impensa. Ad haec quicquid iuvenum annum decimum quintum excesserat et armis ferendis aptum erat, sive illi adolescentes essent opificio destinati, sive musarum castra secuti, in certas quoque cohortes distributum fuit, quae omnes adiunctae praevalidis duodecim civium et quatuor predictis militum cohortibus defensorum numerum ad septem millia auxerunt et instituto decimo nono Augusti<sup>7)</sup> delectu fidelitatis iuramentum in curia<sup>8)</sup> civitati dixere. Deinde postquam sepimenta et hortorum domunculas intra teli iactum constitutas circumcirca civitatem demoliti fuerant et continuis aliquot diebus quadraginta facile curribus vimineos fasces ac palos<sup>9)</sup> vallis fossisque firmandis in urbem importarant, quae loca debiliora videbantur, indefesso interdiu noctuque labore communire coeperunt initio facto a fortalitio, quod extra moenia, valla fossasque civitatis inter propugnaculum Novi quod vocant operis<sup>10)</sup> et portam B. Virginis<sup>11)</sup> interiectum<sup>12)</sup>, Judaicum a Judaeorum olim ibi coemeterio vel,

<sup>1)</sup> B nur: olim civitatis praefecto.

<sup>2)</sup> Hauptmann Lippers. Vgl. Wien 170, von Schaumburg 221.

<sup>3)</sup> Levin Friedrich von Wittenberg.

<sup>4)</sup> Brügge.

<sup>5)</sup> A: extitit fehlt.

<sup>6)</sup> B: obsessis fehlt.

<sup>7)</sup> Nach den Aufzeichnungen bei von Schaumburg 222: am 18. August.

<sup>8)</sup> A: in curia fehlt.

<sup>9)</sup> Faschinen und Pallisaden.

<sup>10)</sup> Die Bastei Neuwerk ist noch erhalten, nördlich an die alte Stadtmauer anschließend, in der Nähe der städtischen Badeanstalt.

<sup>11)</sup> Das Frauentor stand am Ausgänge der Frauenstraße nach dem jetzigen Neuplatz. Es wurde nach Anlage der Citadelle 1662 abgetragen.

<sup>12)</sup> B nur: inter.

ut alii malunt, S. Joannis vocabatur, sed postmodum ab eventu mutato nomine Asperi collis<sup>1)</sup>) appellationem a militibus continua inter pericula istic excubantibus accepit. Tormenta quoque maiora<sup>2)</sup>), quae supra centum in urbe habent, per valla et propugnacula aptis locis collocata, arma indigentibus distributa, situlae seu urnae coriaceae<sup>3)</sup> pro incendiis extinguendis per religiosorum domos et coenobia dispensatae. Canonicorum cathedralium et aliorum quorundam suspectorum aedes lustratae, et quicquid armorum deprehensum fuit, ablatum, opificum adolescentibus aliisque e gentioribus civibus, ne victui quaerendo ab excubiis sese subducerent, annona ex publico assignata, publicorum horologiorum ac campanarum sonitus de nocte a septima vespertina ad sextam matutinam interdictus. Demum obiectu aggerum ac repagularum<sup>4)</sup> influentis in urbem Alphae cursum stiterunt, ut sic ante moenia stagnans flumen paulatim latius sese per circumiacentia prata diffunderet et hostium ex<sup>5)</sup> illa parte accessus impediret<sup>6)</sup>. Quae aliaque ut propitio Deo felicem sortinentur effectum, sapientissime constituit senatus, ut parochi aliquique concionatores populum ad sinceram peccatorum fugam ac detestationem, frequentem sacramentorum usum, seriam vitae emendationem, ad ieunia, orationes aliaque pietatis opera pro avertenda ab urbe supremi Numinis ira diligenter frequenterque hortarentur. Hac ratione cum utrumque per dies aliquot obsidioni urbis praelusum<sup>7)</sup> esset, ea demum copta est

Vicesimo Augusti ipso S. Bernardi festo<sup>8)</sup>, quo die castra metati sunt pedites Moguntinenses ac Trevirenses sub ductu generalis vigiliarum praefecti Lucae

<sup>1)</sup> Scharfer Hügel oder Scharfen-Hövel. Diese Schanze, die Judenschänze, 1633 angelegt, lag zwischen der Bastei Neuwerk und dem Frauentor, nördlich der jetzigen städtischen Badeanstalt auf dem linken Ufer. Sie wird auch bei Alpen Johannischänze genannt, während der Plan des Johannes Jordanaeus von 1661 die heutige Engelschanze als Johannischänze bezeichnet. Vgl. von Schaumburg a. a. D. 220, Anm. 18.

<sup>2)</sup> Große Geschüze.

<sup>3)</sup> Ledereimer, zum Wassertragen bei Löschern von Bränden üblich.

<sup>4)</sup> Schutzgatter oder Wehr.

<sup>5)</sup> B: ab.

<sup>6)</sup> Vgl. Alpen I 326.

<sup>7)</sup> B: pertesum.

<sup>8)</sup> A: festo fehlt.

Spick<sup>1)</sup> infra ericetum Sentrupianum ad Alpham, tum Colonienses duce generali vigiliarum praefecto Lansperger<sup>2)</sup>, post hos Neoburgici sub generali vigiliarum praefecto Golsteinio<sup>3)</sup>, demum Monasterienses sub generali Remondt<sup>4)</sup> continuato obsidii circuitu ad villam usque Ju-daicam<sup>5)</sup> sese porrexerunt, in qua et adiacentibus villis pagisque tum Coloniensis equitatus sub supremo equitum leutenantio Corff<sup>6)</sup>, tum Monasteriensis omnis excepta una cohorte stationem fixerant. Reliquus vero equitatus ad alteram urbis partem se tetenderat, Moguntinenses quidem sub domino Frederico a Wambolt, supremo equitum leutenantio, in Hiltropff<sup>7)</sup>, tum in vicinis locis Trevirenses sub equitum magistro Petro, quibus Monasteriensis equitum praefecti Post cohors adiuncta fuit, denique in Nobiskruch<sup>8)</sup> ad Wesam<sup>9)</sup> fluvium sub domino Lansperger, supremo equitum leutenantio, domino in Soterich<sup>10)</sup>, ac magistro equitum Nagel Neoburgici. Quibus omnibus praeerat supremus Monasteriensis principis equitum colonellus Cratzius<sup>11)</sup>, cuius imperio suberant quoque, qui ad eandem partem castra<sup>12)</sup> habebant aliquot rusticorum millia ex dioecesi passim evocatorum et quotquot erectas hinc inde ad viarum divortia munitiunculas seu rustici seu milites insidebant aut excubiis sanctorum Aegidii, Ludgeri, Mauritii, Servatii et Salvatoris<sup>13)</sup> portas urbis observabant.

<sup>1)</sup> B: Spieck. Lucas von Spieck, Kurmainzischer Generalwachtmeister.

<sup>2)</sup> B: Landsperger. Der Kölnische Generalwachtmeister von Landsberg.

<sup>3)</sup> B: Goldsteinio. Generalwachtmeister Goldstein führte die Neuburger Truppen.

<sup>4)</sup> Generalwachtmeister von Reumont.

<sup>5)</sup> Groß- und Klein-Jüdefeld in der Bauerschaft Uppenberg zwischen den nach Willinghege und nach Kinderhaus führenden Straßen.

<sup>6)</sup> B: Korff.

<sup>7)</sup> Hiltrup, Ldkr. Münster i. W., südlich der Stadt.

<sup>8)</sup> B: Nobiskroegh. Der Nobiskrug lag etwas flussaufwärts an der Werse wo die alte Telgter Straße den Fluss überschritt, südlich des jetzigen Gasthauses gleichen Namens.

<sup>9)</sup> Die Werse.

<sup>10)</sup> B: Soterijs.

<sup>11)</sup> B: Cracius. von Cratz hatte ein Lager zwischen der Sandgrube und dem Haus Geist bei Bockhausen (jetzt Sentmaring). Theatrum Europaeum VIII 93.

<sup>12)</sup> Die Tore SS. Aegidii, Ludgeri, Mauritii, Servatii, und Salvatoris (jetzt Hörster-Tor) lagen dort, wo die Aegidi-, Ludgeri-, Mauritz-, Servatii- und Hörster-Straße in die an Stelle des Walles getretene Promenade münden.

Porro universum obsidentium numerum intra 9 et 10 millia constitisse ut plurimum saltem creditum est, quanquam subinde ad 12 vel 13 millia excrevisse existimetur. Postero die

Vicesimo primo Augusti missus a principe ad urbem tubicen, qui oculos obligatus atque in urbem inductus in primis nomine principis denuo postulavit quosdam suos ministros ac nobilium filios ex urbe emitti. Quod omnino negatum est<sup>1)</sup>. Deinde proposuit, num parati forent principem cum quantocunque militari praesidio in urbem accipere<sup>2)</sup>. Ad quod responsum paratos se esse principem suum quacunque die aut hora cum aulico suo comitatu intromittere, praesidium vero aliter admittere non posse, quam decreto imperatoris iuxta Schonefleitanum<sup>3)</sup> contractum decisum sit. De caetero ius praesidii utpote controversum pendere in lite, cuius proinde exitum utriusque parti exspectandum.

Vicesimo secundo Augusti. Cives, milites et adolescentes, in universum ferme quadraginta, partim hostem speculandi, partim in hortis laborandi causa porta B. Virginis et Judaica<sup>4)</sup> egressi a superveniente hostili equite cingi cooperunt, sed iis strenue defendantibus et tormentorum ex turri B. Virginis<sup>5)</sup> in hostes explosione tubaeque signo civitate ad arma concitata et gubernatore cum expedita militum manu succurrente equites post acrem velitationem non sine suorum<sup>6)</sup> clade repulsi sunt.<sup>7)</sup> Ex urbicis unus adolescens opifex<sup>8)</sup> graviter laesus post aliquot septimanias ex vulnere obiit. Eodem die ab obsidentibus minoribus aliquot tormentis in urbem explosum fuit.

Sequentibus duobus diebus et noctibus obsidentes effodiendis ad urbem accessibus<sup>9)</sup> et tormentorum suggestibus<sup>10)</sup> strenue occupati fuere. Obsessis interim tum e turri B.

<sup>1)</sup> Vgl. Alpen I 327.

<sup>2)</sup> B: admittere.

<sup>3)</sup> B: Schonefleitanum. Der Vertrag von Schonefliet vom 25. Februar 1655 bei Aitzema 837 und von Schaumburg 265.

<sup>4)</sup> Jüdefeldtor, lag zwischen Frauendor und Kreuztor, nach Anlage der Citadelle im Jahre 1662 geschlossen.

<sup>5)</sup> Turm der Liebfrauenkirche.

<sup>6)</sup> B: eorum.

<sup>7)</sup> Danach in A gestrichen: quanquam de occisorum numero varient aliis enim minuentibus, aliis ad 70num pervenisse contendentibus.

<sup>8)</sup> Wiens 171: ein Schlüsselgesell.

<sup>9)</sup> Apprachen, Laufgräben.

<sup>10)</sup> Batterien oder Geschützstände.

Virginis aliquis propugnaculis maioribus tormentis, tum e vallo continuo iaculantibus non manualibus tantum bombardis<sup>1)</sup>, sed maioribus etiam sclopettis<sup>2)</sup>, quos uncos (haken) vocant, quo armorum genere plurimum quidem hosti, sed et ipsis incaute subinde utentibus nocitum fuit<sup>3)</sup>, uti hoc ipso die 24. Augusti expertus est Petrus Kesselman, qui cum continuis quinque explosionibus totidem hostium prostravisset, sexta demum pollicem perdidit.

Vicesimo quinto Augusti ablegati civitatis nomine in Hollandiam D. Niehauss senator et D. Kanne-giesser<sup>4)</sup> auxilia inde tanquam a protectoribus pro Hanseatica civitate sollicitaturi<sup>5)</sup>. Eodem die 4 aut 5 milites, qui de nocte se insolenter in aula D. Decani et D. Cellarii gesserant, iussu magistratus in vincula dati sunt. Erant illi ex illis militibus, qui ad Turrim<sup>6)</sup> speculariam aliquis per Campum Dominicum<sup>7)</sup> locis dispositi, ad hoc ipsum excubabant, ne quid eiusmodi insolentiarum exerceretur.

Vicesimo sexto Augusti, qui erat dies Dominicus, summo mane inter quintam et sextam e suggestu<sup>8)</sup> ad pedem colliculi Tukesborch<sup>9)</sup> ab hoste erectorum 14 tormenta cum ingenti fragore et concussione urbis in portam B. Virginis, in propugnaculum Novi operis et in urbem aedesque tam sacras quam profanas continuo displosa non parvam stragem edidere, maxime tectorum et infumibulorum<sup>10)</sup> hinc inde ruentium. Isti tormentorum suggestui convellendo undequaque e civitatis propugnaculis grandioribus tormentis continuo<sup>11)</sup> certatum est.

Vicesimo septimo Augusti. Toto die ex pluribus suggestibus nec paucioribus quam 28 tormentis

1) Handgranaten.

2) B: schlopetis. Feuergewehre.

3) B: damni intulerunt.

4) B: Kannengießer.

5) Alpen I 328.

6) Die jetzt Spiegelturm genannte Straße.

7) Der Domplatz.

8) Geschützstand oder Batterie.

9) B: Tuxborgh. Die Tudeburg lag nordwestlich von der Judenschanze und dem Frauendor.

10) Schornsteine.

11) B: continuo fehlt.

continuata explosio tum in valla ac praetacta propugnacula et caementitium<sup>1)</sup> ultimae fossae Novum opus alluentis aggerem, quo perfozzo omnes inde a porta Judaica foveas aquis evacuandas frustra sperabant, cum ab exundante quotidie Alpha magis implerentur, tum in civitatis aedes, templa ac turres horribilis incubuit<sup>2)</sup>. Nam, ut de privatuarum aedium strage taceam, templa S. Aegidii<sup>3)</sup>, S. Georgii<sup>4)</sup>, Societatis Jesu<sup>5)</sup>, S. Michaelis<sup>6)</sup> et patrum Fratrensiuum<sup>7)</sup> aliaque pluribus globis perforata sunt nec altaribus quidem intactis.

Eodem die primum e mortariis<sup>8)</sup> pluribus pyroboli<sup>9)</sup> ignem spirantes et pyreo pulvere<sup>10)</sup> gravigi, quorum alii 200, alii 300 pluraque pondo aequabant, in urbem immissi omnem fere inter Novum opus et S. Aegidii templum plateamque interiacentem<sup>11)</sup> plagam foede dilacerarunt afflixeruntque aut accenderunt. In platea S. Aegidii<sup>12)</sup> posteriores domus viduae Joannis zur Steggen<sup>13)</sup> et Doctoris Schöppingh stramine aut<sup>14)</sup> lignis oppletae ab incidentibus pyrobolis accensae penitus sunt et combustae. Quod incendium ne latius serperet, accurrentium praecipue religiosorum opera non sine vitae periculo constanter impensa effectum<sup>15)</sup> est.

<sup>1)</sup> B: caementitius agger, das Mauerwerk. B: sementitium.

<sup>2)</sup> B: incubuit ruina.

<sup>3)</sup> Die Agidiikirche stand an der Stelle der jetzigen Agidiikaserne. Sie wurde 1821 durch Einsturz des Turmes zerstört.

<sup>4)</sup> Die Kirche der Deutscherherren, erbaut 1444, in der Georgskommende auf dem Bispinghofe.

<sup>5)</sup> Societatis Jesu fehlt in B. Die Jesuitenkirche, zu der der Grundstein 1590 gelegt wurde, ist die jetzige Gymnasialkirche an der Johannisstraße.

<sup>6)</sup> Michaeliskirche am Michaelisplatz, 1779 abgebrochen.

<sup>7)</sup> Fehlt in A. Das Fraterherrenhaus mit Kirche, um 1405 entstanden, lag an der Neustraße, an der Stelle des jetzigen Galenschen Konvikts. Vgl. Schmitz-Kallenberg 346.

<sup>8)</sup> Mörser.

<sup>9)</sup> Bomben.

<sup>10)</sup> Schießpulver.

<sup>11)</sup> B: iacentem.

<sup>12)</sup> Agidiistraße.

<sup>13)</sup> Wierding bei Geisberg, Ansichten und Pläne der Stadt Münster i. W. Münster i. W. 1910. S. 100: „Herrn Rentmeister zur Steggen zwey schöne hinderhäuser“. von Schaumburg 226: „Rittmeister Zur Stegge hinderhaus“.

<sup>14)</sup> B: et.

<sup>15)</sup> B: extinctum est.

Hostis enim visa flamma eo obverterat tormenta, ut proinde nullum extingendis incendiis occupatum aut flammis hau-stum aut volitantibus globis deiectum fuisse singulari Numi-nis protegentis curae ascriptum fuerit. Unus item alterque pyrobolus coenobium virginum Benedictinarum S. Aegi-dii<sup>1)</sup> incendit, sed sopito mox igne, cum continui insuper tormentorum globi omnia perfringerent, virgines vitae suaे consulere coactae, duobus e societate Jesu magistris crucem praeferen-tibus, uti ab ipsis cum aliis ad incendium restin-gendum acurrentibus per ipsam coenobii matrem obnixe petitum fuerat, binae et binae sibi associatae ad coenobium virginum in Nyssingh<sup>2)</sup> in adversa civitatis parte situm per plateas processerunt, tam miserabili effundentis sese civitatis spectaculo, ut pauci sibi a lacrymis temperare potuerint. Hoc quoque die duo cives in vallo interempti, quorum uni, portae B. Virginis claviculario, caput, alteri, Hermanno Termersch<sup>3)</sup>, pedes ablati, quibus sub vesperum accessit tertius, famulus quidam fimum pro portis et vallis reparandis apportans. Ab hoc eodem die ad finem usque obsidionis duce magistro Melchiore Hami-cholt<sup>4)</sup>, triviali scholarcha puerorum, et Driveria<sup>5)</sup> vidua, puellarum ductrice, privata pietate supplicatio per omnia urbis tempa institui copta multis virginibus matronisque sese aggregantibus, quas inter aliquae semper cilicio induitae visebantur, accidente non raro, qui oblongam gravemque crucem humeris ferret. In templis, quae transibant, iam usu obtentum erat, ut sacerdos aliquis Venerabile exponeret et recitatis de nomine Jesu letaniis, eodem Venerabili solenni cantu salutato laudatoque bene abeuntibus pre-caretur, effectu, ut creditum est, minime poenitendo<sup>6)</sup>. Certe cuiusdam Hollandi mercatoris haereticus famulus in urbe tum temporis commoratus, cum tot millenis pyro-

<sup>1)</sup> Das Agidienkloster an der alten Agidienkirche, an Stelle der jetzigen Agidienkaserne. Über diese Beschreibung Theatr. Europ. I 93, Alpen I 329.

<sup>2)</sup> B: Niessingh. Kloster Niesing an der Servatiikirche, Augustinerinnenkloster, auch Marienthal genannt.

<sup>3)</sup> Wiens 172: Hermann Tommersch.

<sup>4)</sup> B: Hamickholtt. Vgl. v. Schaumburg 228.

<sup>5)</sup> B: Drivaria.

<sup>6)</sup> Über jene Prozession vgl. Wiens 172, von Schaumburg 226, Theatrum Europaeum VIII 93.

bolis, ignitis globis, malleolis aliisque ustulatoriis<sup>1)</sup> materiis  
toto obsidionis tempore urbi immissis tam paucas aedes  
conflagrare cerneret idque iudicaret maius esse, quam ut  
humanae industriae quantumvis accuratae asscribi posset,  
non dubitavit istis innocentum supplicationibus aliorum-  
que piorum hominum precibus totum tribuere addiditque  
haec demum videri sibi esse illa<sup>2)</sup> beneficia, quibus obsi-  
dentes contra incendia obsessos uti continuo clamitarent.  
Denique ad hunc usque diem patres Societatis scholas  
continuarunt cum iis saltem discipulis, qui vel armis ferendis  
inepti vel ab excubiis liberi erant. At cum hoc mane totoque  
die tum philosophicae tum mansuetiorum musarum palaestrae  
Martis iaculis crebro pertunderentur, nemo Palladis alumnis  
tuto sese iis amplius credere potuit eandemque ob causam  
eorundem patrum templum<sup>3)</sup> deinceps a pluribus<sup>4)</sup> vitari  
coeptum, quanquam ipsi<sup>5)</sup> quotidianis in eo hostiis deo  
litandis<sup>6)</sup> constanter institerint.

Diem turbulentissimum nox quietior exceptit, siquidem  
a maiorum tormentorum explosionibus temperatum fuit.  
Hanc tamen non inertio otio dedere cives, sed trabes, asseres,  
terram, fimum aliaque necessaria<sup>7)</sup> comportando<sup>8)</sup> con-  
vehendoque, quicquid de die in vallis aut propugnaculis  
B. Virginis Novique operis aut in fortalitio S. Joannis  
tormentorum ictibus quassatum convulsumque fuerat,  
validius quam ante restaurarunt. Qua in re ipsimet obsi-  
dentes postmodum agnovere liberaliter se pecasse adeoque  
omnem operam perdidisse, dum intermissione iaculationum,  
quod tanto molimine antea destruxerant, reparandi postea  
spatium obsessis concesserint. Existimabant nimirum se  
vel unius diei continuato terrore rem confecturos et cives  
bello sane inassuetos (omni enim Germanico<sup>9)</sup> bello civitas

<sup>1)</sup> B: ustutatoriis.

<sup>2)</sup> B: haec.

<sup>3)</sup> Die Jesuiten- oder Peterskirche an der Johannisstraße.

<sup>4)</sup> A: a pluribus fehlt.

<sup>5)</sup> B: isti.

<sup>6)</sup> B: dicandis.

<sup>7)</sup> A: necessaria fehlt.

<sup>8)</sup> B: comparando.

<sup>9)</sup> B: Germanico . . . concivium fehlt.

intacta manserat) viso cadentium concivium interitu atque aedium suarum incendio auditoque tam immani tot tormentorum tonitru globorumque volitantium stridore mox animis casuros se suaque omnia arbitrio victoris permissuros. At res longe aliter cecidit, siquidem his ipsis rebus cives exasperati obfirmarunt animum valla munitionesque ad extremum defendere proque libertate tuenda vitam sanguinemque profundere aedibus fortunisque suis Deo et religiosorum aliorumque, qui incendiis restinguendis destinati erant aut sponte frequentes accurrebant, hominum vigilantiae commissis, acerba insuperque coniuratione facta, ut qui<sup>1)</sup> primus de deditione verbum faceret, exemplo glande plumbea instar hostis traiceretur. Unde videre erat nec eos quidem, quorum aedes ardere noscerentur, a moenibus discedere aut stationem suam deserere, quodsi quis etiam hostili telo tactus occumberet, hos, qui prope astabant, in genua quidem provolvi<sup>2)</sup> atque orationem Dominicam et salutationem angelicam pro anima defuncti recitare, sed mox iterum ad arma alacriter consurgere. Atque haec animi obstinatio mutuaque exhortatio ad omnes deinceps diuturnae obsidionis molestias constanter subeundas<sup>3)</sup> mirum in modum eos animavit roboravitque palam dictare solitos, facilius esse aedifica destructa reficere quam privilegia semel desperdita<sup>4)</sup> recuperare, praestare salva libertate coniuges viduasque liberosque orphanos relinquere, quam se cum illis aeternae servituti addictos supervivere. Imo iudicio cuiusdam in re militari perquam experti viri haec obfirmatio plus valuit ad urbem defendendam, quam si duo militum millia subsidio accepissent.

Vicesimo octavo Augusti redintegrata ab obsidentibus e tribus suggestibus bellicorum tormentorum ac mortariorum in urbem explosio non sine hominum, aedium ac templorum ruina. Inprimis maioris tormenti globus intra portam B. Virginis delatus tribus civibus ibidem sub fornice tanquam tuto loco considentibus cladem

---

<sup>1)</sup> B: quis.

<sup>2)</sup> B: volvi.

<sup>3)</sup> B: obeundas.

<sup>4)</sup> B: perdita.

attulit<sup>1)</sup>). Primus fuit Assuerus, pharmacopaeus, cui pedem graviter luxavit, secundo, Gerardo Schröder<sup>2)</sup>, pannitonsori, pedem bis fregit, tertio, Brülmān<sup>3)</sup>, cultrario, utrumque pedem abstulit, qui duo posteriores e vulneribus post aliquot dies sacramentis omnibus muniti obiere, primus paulatim convaluit. Deinde in domum commendatoris S. Georgii<sup>4)</sup> summo mane incidens pyrobolus in ipsum usque conclave penetravit, in quo capitaneus, domus administrator, cum famulo cubabat, ibique dissiliens omnia pāene disiecit, lectum etiam utriusque invertens iacentes probe<sup>5)</sup> cooperuit, sed singulari utique Numinis tutela neutrum laesit, quanquam eadem domus cum templo continuis deinceps globis pyrobolisque foedum in modum disturbata aliquot millium dalerorum damnum acceperit. Alius praeterea pyrobolus perrupto tecto ac fornice templi sanctissimae Trinitatis clericorum<sup>6)</sup> ad Fontem salientem<sup>7)</sup> in chorum incidit, sed, [eo] siphunculo incendiario prius suffocato, quam pulvis ignem conciperet, integer permansit, ingens tum alioquin tum altaribus tum picturis elegantibus ac fenestrīs nocumentum daturus. Coenobium quoque S. Aegidii aliaeque cum eo coniunctae aedes globis denuo pyrobolisque disceptrae, neque ab hac clade immunis fuit aut patrum Cartthusianorum Wedderensium<sup>8)</sup>, aut aliae in eadem S. Aegidii platea constitutae domus foedum in modum diris iaculaminibus<sup>9)</sup> diffractae lacerataeque. Denique ut alios nunc taceam pyrobolos, qui circa collegium Societatis<sup>10)</sup> partim in Alpha, partim in pratis adjacentibus innoxie se ruperunt, notatum fuit plurimos destinari versus interius vallum portas inter S. Aegidii et S. Ludgeri, ubi sub sim-

<sup>1)</sup> B: intulit.

<sup>2)</sup> B: Schraeder. Wiens 173: Gerhard Schwer.

<sup>3)</sup> B: Brulemann, Wiens 173: Beermann.

<sup>4)</sup> Das Haus der Komturs in der Georgskommende.

<sup>5)</sup> B: prope.

<sup>6)</sup> B: clericorum fehlt.

<sup>7)</sup> Das Fraterherrenhaus, der heiligen Dreifaltigkeit ad fontem salientem (zum Springborn).

<sup>8)</sup> Der Hof des Kartäuserklosters Weddern bei Coesfeld auf der Agidiistraße. B: Wedderensium fehlt.

<sup>9)</sup> B: foedum in modum fehlt. A: diris iaculaminibus fehlt.

<sup>10)</sup> Das Jesuitenkolleg an der Johannisgasse.

plici vixque tegulis satis instrato<sup>1)</sup> tecto pyrei pulveris ingens vis (supra 200<sup>2)</sup> maiora minoraque vasa fuisse constat) asservabatur. Quem omnem mox religiosi, periculi contemptores, quod alias ab ingressu terruerat, postquam eum in locum pyrobolis collimari viderunt, exportatum plaustriisque triginta octo in summum templum<sup>3)</sup> delatum ibidemque in fornicata infra alteram turrium<sup>4)</sup> cella deposituere. Quamobrem ad finem usque obsessionis excubiae in vestibulo summae aedis<sup>5)</sup>, quod paradisum vocant, a civibus continuatae sunt. Sub vesperum huius die tubicen venit litteras a principe ferens, quibus hortabatur civitatem ad deditioinem in tempore faciendam, ni duriora subire vellet, nam hactenus paternis tantum monitionibus actum esse<sup>6)</sup>. Sed postero die responsum a civibus accepit: nullam se deditiois causam scire, quodsi ulterius impetantur, non defore sibi in tam iusta defensione eundem, quem hactenus experti sint, propitium Deum. Ne tamen princeps putaret leve esse, quod hactenus civitati illatum sit damnum, adiunctae sunt quorundam religiosorum ecclesiasticorumque — in<sup>7)</sup> hos enim potissima telorum ac pyrobolorum tempestas incubuerat — ad eum litterae damni a se accepti indices, et praecipue quas Aegidiani monasterii abbatissa non tam atramento quam lacrymis<sup>8)</sup> ob coenobii sui destructionem profusis exarasse videbatur. Hoc eodem die quidam Dominicanus, theologiae studiosus, ab alio incaute arma tractante privata in domo traiectus occubuit.

Vicesimo nono Augusti perrexerunt quidem globis pyrobolisque civitatem impetere, sed mitius quam prioribus diebus. Post meridiem permittente<sup>9)</sup> cohortis Sprengerianae leutenantio Neubel septem milites e fortalito S. Joannis, cui fodiendo opinione propius accesserant Neo-

<sup>1)</sup> B: inserato.

<sup>2)</sup> B: centum.

<sup>3)</sup> Der Dom.

<sup>4)</sup> B: turrim.

<sup>5)</sup> Der Dom.

<sup>6)</sup> Alpen I 330. — von Schaumburg 227.

<sup>7)</sup> B: quos in homines telorum ac pyrobolorum potissima tempestas incubuerat.

<sup>8)</sup> B: lachrymis.

<sup>9)</sup> B: permittente fehlt.

burgici, improviso incursu invasere fossores et ex iis quinque<sup>1)</sup> occisis duos cepere, quorum alter graviter laesus ab accidentibus Societatis<sup>2)</sup> patribus humeris primum ex fortalitio elatus, tum in sede aliqua in forum deportatus fuit, cum prius in via, quod linquente saepius animo brevi defecturus videretur, a peccatis Catholico ritu expiatus esset. Alter, cuniculorum<sup>3)</sup> director, operam mox suam civitati addixit et obsidentibus plurimum postea obfuit. E civitatis militibus unus quoque desideratus fuit ab hoste captus. Noctem insequentem ventus et pluvia a iaculationibus uteunque quietam praestitare. At cives a labore non cessarunt, donec quod de die cooperant, fornicem portae B. Virginis, ne tot iaculationibus concussus paulatim fatisceret, ingenti trabium mole firmatum terra demum fimoque obstruxissent.

Tricesimo Augusti quidam in urbe proditionis insimulatus fuit et in carcerem coniectus. Arguebatur nuper in vallo agitatione pilei indicasse obsidentibus pulveriam turrim, in quam pyroboulos dirigerent. Sed cum nihil praeter inanis coniecturas subesse deprehenderetur, dimissus<sup>4)</sup> est. Eodem die cum praeter paucos pyroboulos, quanquam nullo peculiari eventu iniectos, obsidentes ab omni alia iaculatione abstinerent, obsessi rem suspectantes<sup>5)</sup> adverterunt eos pluribus ex propioribus suggestibus tormentariis parandis esse occupatos, quo citius commodiusque propugnacula B. Virginis ac Novi operis diruerent iisque dirutis viam sternerent ad invadendum fortalitium sancti Joannis extra valla et foveas inter duo illa propugnacula ita situm, ut utrumque eius latera ab utroque isto propugnaculo minoribus etiam sclopetis<sup>6)</sup> ab omni hostium incursu facile defendi possent. In hoc quoque fortalitium hostium fossulas accessusque collineare notarunt. Ex quibus omnibus concludebant in illud utrumque defensione nudatum irruptionem tandem adornandam.

<sup>1)</sup> B: sex.

<sup>2)</sup> Gesellschaft Jesu.

<sup>3)</sup> Minen.

<sup>4)</sup> B: remissus.

<sup>5)</sup> B: spectantes.

<sup>6)</sup> Feuergewehre kleineren Kalibers.

Quare omni illud vi defendendum et continuis aliquot diebus ac noctibus muniendum suscepere. Hoc enim occupato tormentisque insesso in vallis stationem retinere aut fossarum oppletionem impedire difficile videbatur. In primis autem ter illud fodiendo<sup>1)</sup> persecuere, atque ex uno triplex quodammodo fortalitium effecere distinctis fossis, vallis palisque munitum, ut sic non nisi per partes invadi occuparique posset. Deinde actis<sup>2)</sup> cuniculis opera cunicularii<sup>3)</sup> nuper capti alterum prioris partis latus, in quod prima hostium incursio timebatur, suffodere. Denique promptissimos militum imposuere, quos non largo tantum stipendio, sed lauto etiam cibo potuque partim a magistratu subministrato, partim e religiosorum ecclesiasticorumque cellis (id enim a magistratu quoque pro iis petitum erat) importato volentiores valentioresque reddidere. Atque illud est fortalitium, quod omnem demum hostilem impetum stitit, et in quo veluti militari schola, ut quidam ex obsidentibus generalis belli dux postmodum dictitabat, pro pede terrae ad ultimum usque obsidionis diem disputatum fuit. Ut autem obsessi praeproperas illas fossorum hostilium operas accessionesque interturbarent aut retunderent, cum viderentur parcus iaculando indulsisse hosti<sup>4)</sup> maiorem fodendi securitatem, constituerunt multo quam ante vehementius ardentiusque iaculari, praesertim cum scirent abundare se pyrio pulvere in longum etiam tempus suffecturo. Itaque non tardum<sup>5)</sup> ex propugnaculo B. Virginis eiusdemque turri, ex propugnaculo quoque Novi operis, ex propugnaculis item portarum, tum S. Aegidii, tum S. Ludgeri, tum Judaicae, ex vallo denique Corleriano<sup>6)</sup>, in quo suggestum tormentarium deportatis illuc maioribus aliquot tormentis erexerant, continuo in obsidentes grandioribus globis detonuere, sed in eosdem minoribus etiam sclopettis identidem quodammodo grandinarunt, et insuper ex duobus mortariis ingentem

<sup>1)</sup> B: triplici illud fodendi.

<sup>2)</sup> B: iactis.

<sup>3)</sup> Mineur.

<sup>4)</sup> B: hostem.

<sup>5)</sup> B: non tardum fehlt.

<sup>6)</sup> B. Cordeleriano. Wo gelegen?

lapidum pluviam in eorum foveas derivarunt, quibus rebus non paucos extinctos aut laesos accepimus. Certe qui fissionibus istis<sup>1)</sup> ut plurimum praefuit aut interfuit officialis bellicus postmodum fassus est ultimum suggestum tormentarium, quem non procul a foveis et porta B. Virginis erexere, centum facile qua militum qua rusticorum (nam et ipsi fasces ad eiusmodi opera componere debebant) iactura sibi constitisse.

Tricesimo primo Augusti. Obsessi crebris obsidentium exprobationibus irritati, ut si viri essent, prodirent extra valla et collato pede fortitudinem suam eruptione aliqua experirentur, adiere gubernatorem eruptionem postulantes. At ille se difficilem praebuit obtendens tum militum paucitatem, tum equitum defectum, sine quibus nihil tuto geri possit<sup>2)</sup>. Revera autem verebatur, ne improvisa aliqua clade, ut in eiusmodi occasionibus facile evenire solet, civium animi deiicerentur. Cum tamen<sup>3)</sup> instarent, permisit ut<sup>4)</sup> centum et quinquaginta volones, partim cives partim milites et adolescentes, adeo clam portis non resaratis emitterentur, ut ipsis etiam hostium ad portas excubitoribus inobservati prius rem confecisset quam incepisse ab excubitoria equitum statione notarentur. Quod<sup>5)</sup> ita plane accidit. Nam per fossam portae Judaicae, quo loco aqua minus alta erat, nudis pedibus transgressi et in altera parte tibialia rursus induiti intra ripae crepedinem versus portam B. Virginis tecti processerunt, donec improviso erumperent in munitiunculam<sup>6)</sup> e regione portae<sup>7)</sup> Virginis sitam, in qua quinquaginta ferme diversarum cohortium pedites<sup>8)</sup> subsistebant, quos subito incursu ac terrore consternatos pyrobolis primo manualibus, tum clavis ferro stellatis, hastis etiam sclopisque aggressi plerosque occidere paucis arma expedientibus aut fuga dilapsi. In occisorum numero, qui ad quadraginta accessisse ferebantur, fuit leutheniantius e cohorte Benthon, item signifer

<sup>1)</sup> B: illis.

<sup>2)</sup> B: potest.

<sup>3)</sup> B: Denique cum.

<sup>4)</sup> B: anstatt ut folgt der Acc. cum Infinitivo.

<sup>5)</sup> Saß fehlt in B.

<sup>6)</sup> B: munitionem tam.

<sup>7)</sup> B: eiusdem portae sitam.

<sup>8)</sup> B: pedes.

capitanei Hoff aliique non infimae sortis milites. Expedito hac ratione negotio, quanquam duos e suis militibus ab ipsismet<sup>1)</sup>, ut creditur, incaute imperfectos perdidissent, cum notarent hostiles equites hincinde ad intercludendum redditum congregari, signo etiam receptui e vallis dato cum duobus captivis praeda ipsoque hostili tympano onusti ad urbem sese ovantes<sup>2)</sup> recepere. Hanc cladem obsidentes sub vesperam acri<sup>3)</sup> aliquot tormentorum explosione et per noctem pyrobolorum iniectione ulti sunt.

Primo Septembris. Cives denuo de nova eruptione maiore apparatu numeroque facienda cogitabant. Sed cum notarent omnia foris intentiore cura geri, excubias multiplicari, pluribus locis equitum turmas conspici consultius visum fuit consilium illud in aliud tempus differre. Interim praeter tormentorum explosiones non adeo frequentes nihil hoc die actum. Sub noctem plures pyroboli iniecti, a quorum uno domus marschalli a Morrien<sup>4)</sup> in platea S. Aegidii flammam concepit, sed mox restincta fuit, alias in domum mercatoris Stenfordts<sup>5)</sup> prope coemiterium incidens cellaque perrupta dissiliens aliquot vini vasa perfregit, aliis epistomia<sup>6)</sup> excussit. Quae accurrens quidam religiosus<sup>7)</sup> intrusis pollicibus supplere et effluxum sistere nequicquam conatus fuit. Hac nocte obsidentes obsessaque praeter morem mutuis sese scommatibus ac dictieriis laccessivere nunc esuriones, nunc aquae aut keutae bibones<sup>8)</sup> vocitando aut aliis cognominibus ridiculis impetendo. Quamvis enim civibus a senatu ab initio obsidionis iam interdictum esset, ne quid in illustrissimum principem aut cathedrales canonicos iocularentur aut dictitarent, milites tamen tantum sibi iam dudum licere putarent, ut

<sup>1)</sup> B: ab ipsismet fehlt.

<sup>2)</sup> B: ovantes fehlt. Vgl. über den Ausfall v. Schamburg 228.

<sup>3)</sup> B: acri fehlt.

<sup>4)</sup> Der Nordkirchner Hof, Ecke der Grünen Gasse und Agidienstraße.

<sup>5)</sup> A: Name des Kaufmanns fehlt, Wiens 173: Stenwert, v. Schamburg 229: Steinfurts Häufz.

<sup>6)</sup> Zapfen.

<sup>7)</sup> Wiens 173: Die Bombe hatte „die Tappen (Zapfen) aus den Fässern geschlagen, Bruder Paulus seine Daumens darin gesteckt und gerufen: Tappens Tappens!“

<sup>8)</sup> Wasser- oder Keuttrinker. Keut = leichtes Weizenbier.

a militibus militari cavillatione provocati par facerent reponerentque, sed hac nocte eaedem vociferationes e castris rusticorum quoque ad portas SS. Aegidii et Ludgeri inceptae sunt.

**S e c u n d o S e p t e m b r i s.** Hoc die inter S. Mauritium et urbem a quibusdam civitate egressis interceptus fuit famulus domini decani. Eodem die sub vesperum praeter pyrobolos, quibus urbs infestabatur, murus ad pedem Novi operis huic olim fini extractus, tum ne<sup>1)</sup> pro pugnaculum terreum ab aquis allambentibus paulatim labefactaretur, tum ut ascensum impediret, pluribus maiorum tormentorum globis vehementer quat coepit, sed nullo paene operaे fructu, duritus muri ictus refellente<sup>2)</sup>. Sequenti nocte excubitores in vallis SS. Mauritii, Servatii et Ludgeri<sup>3)</sup> narrarunt audivisse se in aere concurrentium veluti exercituum strepitus, clamores et explosiones, quae tandem versus pagum Hiltropff<sup>4)</sup> parte una alteram pellente evanuerint. Id<sup>5)</sup> a multis in civitate creditum et pro omni habitum adventuri<sup>6)</sup> mox succursus et hostem ab urbe pulsuri<sup>7)</sup>. Sed nonne qui amant, ipsi sibi somnia fingunt?

**T e r t i o S e p t e m b r i s.** Continuata pyrobolorum iniectione, quorum unus alterve aedes patrum Dominicinorum penitus destruxit<sup>8)</sup>. Quare patres metu maioris mali deportato Venerabili in ecclesiam clericorum ad Fontem salientem, reliqua vero suppellectili sacra in summum templum<sup>9)</sup>, habitationem deseruere et plerique ad patres de Observantia<sup>10)</sup>, aliqui etiam ad privatas civium domos concessere. Eodem die quidam<sup>11)</sup> porta Salvatoris<sup>12)</sup> egressi,

<sup>1)</sup> B: ad.

<sup>2)</sup> B: refellentem.

<sup>3)</sup> Die Wälle in der Nähe der Ausgänge der jetzigen Mauritz-, Salz- und Ludgeristraße.

<sup>4)</sup> B: Hiltorpff, jetzt Hilstrup, Ldkr. Münster i. W.

<sup>5)</sup> B: quod.

<sup>6)</sup> B: adventare.

<sup>7)</sup> B: pulsum.

<sup>8)</sup> Die alte Niederlassung der Dominikaner im Bispinghofe seit 1641, nicht das Dominikanerkloster zwischen der Salzstraße und dem Alten Steinweg. Die jetzige Kirche an der Salzstraße wurde erst 1690 gebaut.

<sup>9)</sup> Der Dom.

<sup>10)</sup> Observantenkloster an der Bergstraße.

<sup>11)</sup> B: aliqui.

<sup>12)</sup> Heute das Hörtortor.

viginti<sup>1)</sup> circiter equitibus in Enckinckmühl<sup>2)</sup> pabulantibus et triturantibus<sup>3)</sup> scorte aliquot colobia<sup>4)</sup> clam subduxerunt et quatuor equos abduxerunt. Ex porta vero S. Mauritii centum quinquaginta cives emissi salices aliaque virgulta gerris cratibusque plectendis apta plastris in urbem invexerunt. Hoc quoque die aeneis tormentis immaniter in urbem explosum. Globis domos sacras profanasque uti et turres passim ferientibus unus ex fastigio senioris Isfort<sup>5)</sup> pinnaculum decussit, quo duo vix quadrimuli puelli in plateis lusitantes obtutti<sup>6)</sup>, tertius graviter sauciatus. Alibi etiam mulier cum puero pyrobolo discerpta. De<sup>7)</sup> nocte hostis, qui vineas iam ad fossam fortalitii S. Joannis perduxerat, eam aggesta paulatim humo opplere coepit erecta simul ad latus lorica<sup>8)</sup>, qua iacula ex vallo et propugnaculo B. Virginis — ex hac enim parte impetri solum poterat — innoxie exciperentur.

Quarto Septembris. Utrimeque acriter certatum, ab obsessis, ut inchoatam per fortalitii foveas viam loricamque impedirent diruerentque, ab obsidentibus vero, ut eam promoverent perficerentque. Neque tantum eminus tormentis aut sclopis<sup>9)</sup> actum, sed ob loci propinquitatem cominus quoque lapidum ac manualium praeципue pyrobolorum injectione, qui cum ex ferro fusi in civitate deficerent, statim ex aere fundere coeperunt. Mirum autem quam iis vibrandis dexter fuerit tum Italus quidam, qui cum antea saltoriam gladiatoriamque artem in civitate<sup>10)</sup> tradidisset, postea conscriptae noviter cohortis vexillifer creatus erat, tum miles natione Hibernus, cui tandem tamen improvisa pyroboli unius ruptio manum

<sup>1)</sup> B: Undeutlich 10.

<sup>2)</sup> B: Endmullen. Die Mühle lag an der Stelle, wo jetzt das städtische Schlachthaus steht.

<sup>3)</sup> B: triburantibus.

<sup>4)</sup> Lederfoller.

<sup>5)</sup> B: Isfordt. Wiens 173: „des alten Bernd Isfords Haus“.

<sup>6)</sup> Wiens 173: „Prechter sein Söhnen und Niehaus sein Töchterken, zwei schelle Kinder 4 Jahr alt tott geschlagen, ihr Hirn ist auf der Straße liegen geblieben und ist noch ein Kind die Hand verletzt“.

<sup>7)</sup> B: Der Säz von De nocte . . . exciperentur fehlt.

<sup>8)</sup> Brustwehr.

<sup>9)</sup> B: sclopmetis.

<sup>10)</sup> B in: civitate fehlt.

non leviter vulneravit. Hoc quoque die tormenti maioris pila Dominicano fratri laico per valla obambulanti caput abstulit. Pyrobolus vero in fabri ferrarii ante Novi operis propugnaculum habitantis domum incidens eius coniugi momento temporis caput demessuit et pectus diffregit. Ab alio pyrobolo quaedam ad S. Georgium domus flam-mam concepit, quam mox sopivere.

Quinto Septembris. Cum notarent obsidentes pyrobolis pauciora, quam vellent, incendia excitari neque cives ab iis hactenus utcunque illaesos, siquidem innocentum modo puerorum ac mulierum feri sanguinem hauserant, istis veluti iam assuetis terriculamentis quicquam moveri, aliis incendiariis machinationibus in exitium civitatis grassari coeptum. Nam praeter pyrobolos picatis sulphuratisque funibus obligatos<sup>1)</sup>, qui accensi flammam, antequam rumperentur, spargerent, praeter malleolos<sup>2)</sup> pyrio pulvere, pice ac sulphure intertexta stappa aut crinibus ita compactos, ut in ipsis etiam aquis non arderent modo, sed immanem quoque foetorem diffunderent, quos aliqui a nigra terribilique forma Diabolica capita vocitabant, praeter alia dira ignium simul ac glandium ex insertis tubulis vomitoria, quibus deinceps dies noctesque urbs miserabilem in modum inaudito paene hactenus exemplo pressa fuit, cooperunt ipsos tormentarios globos subiectis prunis<sup>3)</sup> ignire candentesque in eas potissimum aedes dirigere, in quibus stramen aut ligna asservari coniectabant, pernitiosissimo, uti credebant, invento. Quandoquidem non ignorabant Suecos nupero bello Germanico in plurium civitatum interitum hac arte usos eademque<sup>4)</sup> Konigs-marchium<sup>5)</sup> non ante multos annos Rhenam Meppenam-que<sup>6)</sup>, haud ignobilia huius dioeceseos oppida, incinerasse. Neque spei aut voti sui omnino falsos fuisse eventus mox ostendit. Cum enim post medium noctem e pluribus tormen-

<sup>1)</sup> Feuerbomben, umwickelt mit in Schwefel und Pech getauchten Stricken.

<sup>2)</sup> Brandpfeile, umwickelt mit Werg, das in Schwefel und Pech ge-taucht und durch Pulver leicht entzündbar gemacht worden ist.

<sup>3)</sup> prunis, glühende Kohlen, B: pruinis.

<sup>4)</sup> B: iisdemque.

<sup>5)</sup> Der schwedische General Graf Königsmard.

<sup>6)</sup> Rheine und Meppen.

tis ignitas eiusmodi pilas in B. Virginis potissimum parochiam evibrassent, mox diversa tum in coenobio virginum Hoffringe<sup>1)</sup> dicto, tum in aedibus civis Warburgh aliisque in platea Jüdefeldica ac Montana<sup>2)</sup> domibus exorta sunt incendia, quae tamen accursu religiosorum, qui ex more iam plateas cum situlis incendiariis<sup>3)</sup> totam noctem ad hunc ipsum finem obibant, aliorumque vigilantia fuere oppressa. Unum praevaluit, quod ex globo igneo in posteriores aedes pistoris Holtgreve prope portam B. Virginis illapso, sed neglecto subito enatum et<sup>4)</sup> illas et praecipuam domum stramine lignisque oppletam adeo vehementer corripuit, ut nec extingui potuerit nec impediri, quominus vicinas quoque pistorum domos lignis aequae ac stramine plenas involveret tanto flammarum exuperantium aestu, ut cives in propinquu vallo, quo ventus eas propellebat, subsistere vix possent et ex adversa plateae parte sitarum aedium, quantumcunque siphonum incendiariorum<sup>5)</sup> aquis inundarentur, una post aliam ignem conciperet. Duravit incendium ad sex horas, quando combustis viginti ferme parvis iuxta ac magnis domibus ab affluente ex reliqua tota civitate hominum multitudine sopitum fuit, quanquam hostis illud non modo continua tum igneorum aliorumque globorum, tum pyrobolorum ac lapidum iaculatione promoverit, sed ventus quoque conspirarit, hoc tamen ex capite benignior, quod versus vallum, non civitatem versus impulerit. Neque parum obfuit, quod puteis in propinquuo<sup>6)</sup> exhaustis aqua ex Alpha longius distante deportanda fuerit et siphones igniarii saepius ab immunda aqua obturati<sup>7)</sup> haeserint. Ingenti tamen Dei benignitate factum, ut qui flammis extinguendis intenti fuere, igne vel globis hostilibus aliove infortunio non occubuerint, tametsi non semel lignum, cui pedes insistebant aut manus applicatae erant, tormentaria pila abstulerit et cuidam Societatis Jesu magistro e summis scalis prolapso alterum brachium et humerus, at sine gra-

<sup>1)</sup> Kloster Hoffringe in Überwasser an der Sandstraße.

<sup>2)</sup> Jüdefelder und Bergstraße.

<sup>3)</sup> Wassereimer, zum Lösch von Bränden bestimmt.

<sup>4)</sup> B: quod.

<sup>5)</sup> Feuersprützen.

<sup>6)</sup> B: in propinquuo fehlt.

<sup>7)</sup> Verstopft.

viore periculo, luxata fuerint. Caeterum durante incendio lamentabilis erat urbis facies, non a puerorum modo flammis consternatorum fletu aut mulierum liberos resque suas e Transaquensi seu B. Virginis parochia alio deportantium et igni subducentium eiulatu, sed ab ipso etiam pecorum per plateas vagabundorum clamore. Quae tamen omnia non fregerunt civium animos, utpote qui vallis ac statonibus suis constanter haerentes amaris sponte exprolationibus hostes lacesebant: quid morarentur? tempus iam esse impressionem faciendo, ardere ex ipsorum voto civitatem tam luculento incendio, ut ipsis ad aggressionem facem praeluceat et viam ostendat. At illi mortariorum ac tormentorum explosionibus institere spontaneam, quod frustra sperarunt, ditionem hac ratione extorturi. Nocte dieque insequenti, qui erat

sex<sup>tus</sup> Septembris, in civitate adhuc laboratum in suppressendo penitus pridiano incendio, quod sub cineribus prunisque periculose gliscebat. Foris vero ab obsidentibus, ut consuetos iam mutuosque tormentorum aeneorum lusus et mortariorum bombos taceam, in promovenda via firmandoque per fossam fortalitii S. Joannis lorica, quam utramque hodie inter continuas quamvis iaculationes perfecere, adeoque ad fortalitium ipsum dissectis palis se promoverunt. Quare solis hic paene pyrobolis manualibus utrimque multo quam ante vehementius dimicatum fuit, a quibus ut obsidentes se tuerentur, viam, quam per foveam straverant, contabulatione extemporanea contexerunt. Obsessi vero cochlearibus<sup>1)</sup> ad eum finem factis pyrobolos, ut primum cadebant, in hostes subito, et prius quam rumperentur<sup>2)</sup>, retorquebant. Cum vero cives hostem tam propinquum cernerent, ne cibi quidem aut somni causa e vallis sibi discedendum putarunt, sed asserum compagine extractis utcunque continuato ordine domunculis, quibus a coeli iniuriis corpus et arma protegerentur<sup>3)</sup>, noctes diesque valla deinceps armati una cum gubernatore quodammodo inhabitarunt, tanto accuratius hostilibus

<sup>1)</sup> Löffelartiges Instrument.

<sup>2)</sup> B: non rumperent.

<sup>3)</sup> B: tuerentur.

conatibus invigilaturi restituirique<sup>1)</sup>). Hoc quoque die tres e nobilitate deputati, de quibus initio obsidionis dictum, intra moenia civitatis et vallum S. Ludgeri admissi sunt acturi de redordienda pacis principem inter et civitatem conciliandae tela per bellum nuper importune interrupta Quartus enim dominus a Velen, satrapa<sup>2)</sup> Emslandiae, iam fatis concesserat, cui postmodum praenobilis D. a Falck<sup>3)</sup> ex Rokel<sup>4)</sup> subrogatus fuit.

S e p t i m o S e p t e m b r i s receptus est in urbem tubicen, litteras ferens tum trium electorum ecclesiastorum principum, tum ducis Neoburgici nomine exaratas, hortatorias iuxta ac minitorias. Commemoratis enim principis in civitatem praetensis iuribus hortabantur eam, ut spontanea deditio praeverteret maioribus damnis, quibus alioqui involvenda foret: siquidem constitutum esse ab ea nisi in potestatem redacta non discedere<sup>5)</sup>. Quare si obstinati pergent suo se principi opponere, adductis mox pluribus copiis ab invitatis extorquendum, quod volentes recusarint, statuendumque in una civitate exemplum, quo aliae, ne quid simile ausint, absterreantur. Interim dum responsum paratur, deductus est homo in hospitium publicum appositis, qui eum observarent, custodibus. Hoc eodem die civium salutem Deo curae esse manifeste deprehensum est. Gubernator enim sub vesperam praeter civium cohortem, quae singulis noctibus in curia ad omnem eventum parata excubabat, iusserat aliam ante propugnaculum Novi operis in domo ibidem noviter pro operariis constructa eam noctem in armis expeditam stare, quae, nescio, qua occurrente occasione, subito ad valla evocatur, cum ecce tibi ingens pyrobolus illam ipsam domum, qua vix egressi cives fuerant, penitus disiecit tecto ipso everso, quantam hominibus, si qui adfuissent, cladem daturus!

<sup>1)</sup> B: invigilari restituique.

<sup>2)</sup> B: satrapa — praenobilis fehlt.

<sup>3)</sup> Allerdings bei Geisberg 101 nennt als Vermittler: Johann von der Recke, Ferdinand von Nagel zu Ittlingen, Johann von Welsfeld zu Diepenbrock und Steffen von Balche zu Rokel. Vgl. Alpen I 343.

<sup>4)</sup> B: Rokel. Es handelt sich um Rockel bei Darßfeld.

<sup>5)</sup> Das Schreiben der Fürsten bei von Schaumburg 273. Nach dem Tagebuch bei Schaumburg 232 wäre die Botschaft der Fürsten schon am 6. September nach Münster gekommen. Vgl. Alpen I 343.

Octavo Septembris, nativitate Deiparae Virginis, tanquam felicissimi sideris exortu, festam laetamque diem nec populi pietate incelebrem solitis immanium pyrobolorum in urbem iaculationibus obsidentes profanarunt funestaruntque, quanquam obsessos non parum hilaravit rumor de novem Hollandorum, ut ferebatur, millibus suppetias urbi venientibus. At nondum res devenerat. Tantum enim foederatarum<sup>1)</sup> provinciarum ordines missis et ad illustrissimum principem et ad civitatem litteris operam suam mediatorum nomine utriusque parti offerebant, quam tamen princeps duplici ex capite mox repudiauit, tum quod patriae nobilitas hoc ipsum negotium iam dudum exorsa esset, tum quod per confoederatos sibi Imperii principes non liceret Hollandorum ceu exterorum ad hanc rem autoritatem adhibere. Cum autem tubicen Hollandicus cuperet ad civitatem quoque destinatas dominorum suorum litteras perferre<sup>2)</sup>, prohibitus fuit. Sed hae post aliquot primum dies per principis tubicinem eo delatae sunt, quod aegre admodum tulit civitas, et multo aegrius re postea intellecta ordines Batavici<sup>3)</sup>, quorum oblata pro pace interpositio<sup>4)</sup> a civitate grato lubentique animo admissa est. Ab eadem principum electorum ducisque Neoburgici tabellio pridie intromissus hodie cum litteris iterum expeditus fuit, quibus deducta causae suaee aequitate mirabatur civitas tanta se tot tantorumque principum violentia inauditam iniudicataque invadi ac nullius consciam convictamque in principem suum delicti non minus crudeliter tractari, aesi rebellionis publico iudicio rea acta sit<sup>5)</sup>. Cum tamen omnis, quae post Schonefleitanum<sup>6)</sup> contractum sibi cum principe intercedit controversia, iuris actione iam dudum comprehensa pendeat, cuius decisioni libenter se acquieturam, sed quae ad nullum praeterquam supremum Imperii caput

<sup>1)</sup> Die Generalstaaten. Vgl. Aitzema VIII 859.

<sup>2)</sup> B: transferre.

<sup>3)</sup> Die holländischen Stände.

<sup>4)</sup> B: propositio.

<sup>5)</sup> Die Antwort der Stadt auf das Schreiben der Fürsten bei von Schaumburg 274. Nach den von Schaumburg mitgeteilten Aufzeichnungen S. 232 wären die Boten der Fürsten schon am 7. September abgefertigt worden. Vgl. Alpen I 344.

<sup>6)</sup> B: Schonefletianum.

aut eius vicem substitutos pertineat. Quare summe sibi dolere, quod relictia ista iustitiae semita ad arma barbarum more gentium convolatum sit neque tamen idcirco sese animis deficere aut minis terreri Dei causaeque suaे bonitate fisam. Sub vesperum cives a gubernatore, nescio quid de assultu ab hostibus tentando suspicante, omnes ad valla citati sunt, quod saepius deinceps factum magna civium alacritate et simul accurata habita praesentium ratione, nam si quem abesse deprehenderent, eum mox a cohortis praefecto missi volentem nolentemque domo abducebant non sine aliorum irrisu. Quae res ad castigandam quorundam timiditatem aut socordiam non parum valuit. Nihil tamen ab hoste attentatum, nisi quod sub medium noctem praeter pyrobolos denuo ignitis globis parochiam B. Virginis<sup>1)</sup> impetierit, a quibus quidem quinque diversis locis incendia suscitata, sed advigilantium mox religiosorum aliorumque opera restincta fuere. Jam enim non urnis tantum incendiariis<sup>2)</sup>, sed aliis etiam instrumentis, quibus ignei ipsi globi apprehendi extrahique possent, armati accurrebant et ex turribus vigiles, in quam plagam aut domum incidisset globus, admonebant, utque a pyrobolis sibi quisque caveret, cum mortarium explodi cernerent audirentque, inclamabant receptum iam in vallis verbum et tanquam ad hoc institutum signum: „Fundit, Fundit“<sup>3)</sup>, „He gütt, He gütt“, quo excitabantur, ut pyrobolum arcuatim ascendentem observarent devitarentque, quod verbum diu deinceps in ore puerorum haesit et<sup>4)</sup> factum est veluti proverbium.

No n o S e p t e m b r i s. Hoc mane venerationi, credo, diei Dominicae datum, ut a iaculationibus utrimque cessaretur<sup>5)</sup>, quae tamen a meridie tanto vehementius recruduere. Eodem die bini ad urbem adfuere tubicines principis et nobilitatis nomine fiduciarias litteras afferentes, quibus a civitate deputandis, quotiescumque urbe egredierentur, cum nobilibus in suburbana capituli cathedralis

1) Liebfrauen- oder Überwasser-Kirchspiel.

2) Waffereimer.

3) Er zieht.

4) B: et — proverbium fehlt.

5) B: abstineretur.

domo Bispinck<sup>1)</sup> dicta aut quocunque alio loco de pace  
conventuri, salvus itus reditusque praestabatur. Nominati  
ad hoc fuere e senatu domini licentiati Wittfelt<sup>2)</sup>, Keppel  
et Kemner<sup>3)</sup>, e domo tribunitia<sup>4)</sup> domini Soest et Christianus  
Modersohn, e communitate dominus licentiatus Buck senior.  
Ex quibus nemo fuit, quin delegationem istam maluisset  
defugere, quod sciret plerisque de plebe non probari  
qualescumque cum principe tractatus absque Hollandorum  
interventu. Quamvis enim timiditatis labeculam, si quam  
ante triennium prope ambitiosa nimis pacis Schönefleit-  
tanae<sup>5)</sup> sollicitatione contraxerant, cum princeps tentata  
nequicquam per actum militarem urbe, eidem ostentans  
magis arma quam inferens, per aliquot dies assideret,<sup>6)</sup>  
modo abunde eluisse viderentur, non tantum non missio  
caduceatore, quamdiu duravit obsidio, sed vix etiam ullo  
aequis auribus admisso, utpote quem non aliter solerent  
quam publicum pacis mendicabulum indigitare. Exoptabant  
tamen nihil cum principe tractare, nisi praesentibus aut  
saltem consciis Hollandis, tum quod eorum in hoc negotio  
interpositionem iam ante sponte oblatam acceptassent, tum  
quod crederent astipulantibus iis Hanseaticae suae civitatis  
protectoribus pacta conventa magis tuta futura.<sup>7)</sup>

Decimo Septembris. Explosiones maiorum  
minorumque bombardarum acriter utrimque pertinaciterque

<sup>1)</sup> Vielleicht Haus Nünning. Auf dem Plan des Jordanaeus wird es genannt Bispind tho Nunning. Doch ist wahrscheinlich unter Bispind daß Haus Geist zu verstehen, denn Alpen, dem das Diarium vorlag, schreibt: I 346: diem statuum et locum, suburbanam cathedralis collegii domum Geist. In den Aufzeichnungen bei Schaumburg 233: ad tractandum in Insula P. P. Societatis oder auf der Geist cum Deputatis aus der Ritterschaft. (Gut Insel oder Jesuiteninsel und südlich davon Haus Geist zwischen den nach Hiltrup und Ottmarsbocholt führenden Straßen.)

<sup>2)</sup> B: Widtfelldt, bei Schaumburg 235: Witfeld.

<sup>3)</sup> B: et Kemner fehlt. Bei Schaumburg 235: Kemmer.

<sup>4)</sup> Die Aufzeichnungen bei von Schaumburg 235: „vom Schawhause“, also aus den Gilden.

<sup>5)</sup> B: Schonefletianae.

<sup>6)</sup> Am 5. Februar 1655 hatte Christoph Bernhard den Versuch gemacht, sich durch den Oberstleutnant von Nagel der Stadt Münster durch Überfall zu bemächtigen. Vgl. Jordanaeus, Motuum Monasteriensium novissimique belli et pacis synoptica enarratio (1661) S. 13.

<sup>7)</sup> B: fore.

continuatae, quibus cum pleraequae loricarum gerrae<sup>1)</sup> in vallis civitatis deiicerentur iamque obsessi usu didicissent vasorum ligneorum aut asserum postiumve quantumvis terra suffartorum obiectu non satis sibi ab hostium iaculis cautum esse, utpote quorum fragminibus non minus quam ipsis globis laederentur, cooperunt conquisitis per urbem saccis atque arena impletis valla stipare iisque inter eiaculandum capita protegere. Hoc quoque die dominus Niehuß<sup>2)</sup> missis ad urbem litteris cives ad constantiam animavit inque spem erexit adventuri tandem ex Hollandia auxilii. Hoc enim etsi inieictis undique remoris retardaretur, dominus Kannegiesser et Amsterodami<sup>3)</sup> et Hagae Comitis<sup>4)</sup> perurgere non desistebat, domino Niehuß Osnabrigi<sup>5)</sup> tanquam tuto loco subsistente et civitatis res e propinquuo excipiendis destinandisque litteris curante. Demum excitatus per diem iaculandi fervor de nocte ob ingentem pluviae copiam refrixit.

Undecimo Septembris.<sup>6)</sup> Hoc primum die deputati civitatis ad conventum nobilium per tubicinem invitati deductique ab iisdem bene habiti ante nonam vespertinam ad urbem non rediere. Nunc quoque primum innotuit civitati triginta sex facile nobilium nomine subscriptus oblatusque principi libellus supplex, quo<sup>7)</sup> praeter alia in primis querebantur<sup>8)</sup>:

Contra statuta receptaque patriae iura, contra fidem ordinibus datam non tantum foedera cum externis principibus inita militemque peregrinum in dioecesim inductum,

<sup>1)</sup> Die Schanzförsbe auf den Brustwehren.

<sup>2)</sup> B: Nyehauß.

<sup>3)</sup> B: Amstelodami, Amsterdam.

<sup>4)</sup> s' Gravenhage.

<sup>5)</sup> Osnabriū.

<sup>6)</sup> Am 10. und 11. September litt wieder das Fraterhaus schwer. Am 10. wurden namentlich die schönen Fenster des Kreuzganges vernichtet. Vgl. von Schaumburg 234, Schmied-Kallenberg 346. Das Tagebuch bei Wiens 175 zum 11. September, Alerding bei Geisberg 97 und 102 zum 10. September. Das Diarium holt unterm 13. September den Bericht über die Zerstörung der Glasfenster nach. Er gibt als den Tag der Zerstörung den 11. September an.

<sup>7)</sup> B: in quo.

<sup>8)</sup> Das Schreiben im Theatrum Europaeum VIII 95, bei Aitzema, Historie of Verhael van Saken van Staet en Oorlogh VIII 853, bei Londorp, Acta VIII 164 und bei von Schaumburg 280.

sed novum etiam in patria conscriptum, non paucis ad dandum militiae nomen per vim et fraudem coactis, rusticos quoque suos se insciis et invitis ad arma convocatos. Deinde metropolitanam civitatem Monasteriensem, quae inter patriaе ordines non infimum est membrum, tanto iam tempore summa vi oppugnari ac dirum in modum ferro flammaque vastari, dum interim tota, de qua disceptatur, sub iudice imperatore lis est. Ex quibus omnibus tum immensa patriae damna atque ineluctabiles calamitates inferebant, tum periculum defectionis ab ipso simul principe et religione oggerebant adducto exemplo Bremae, Magdeburgi aliarumque haud ita procul adsitarum urbium, quae similibus controversis de causis exacerbatae primum mox episcoporum dominatum exosae mutata paulatim religione se cum integris episcopatibus et archiepiscopatibus mithrae pedoque ecclesiastico penitus subtraxerunt. Ad extremum humiliiter rogabant, ut dignaretur princeps abducto dimissoque milite urbem ac patriam universam pristinae quieti ac tranquillitati restituere. Ad haec principis responsum<sup>1)</sup> fuerat huiuscemodi: Potestatem foedera cum aliis Imperii principibus icendi, milites conducendi aut conscribendi, subditos suos, cum ita ratio vel necessitas tulerit, armandi iure sibi regalium a Caesare concessionum adeoque absque omni ordinum iniuria competere. Litium principem inter ac civitatem intercedentium cognitionem ad imperatorem delatam urbi amplius non prodesse, utpote quae saltu extra Imperium facto ad exterros confugerit, non sine religionis periculo. Quibus proinde malis, ut in tempore<sup>2)</sup> occurratur, constitutum<sup>3)</sup> sibi esse hanc occupandae civitatis occasionem e manibus non dimittere, quod, etsi cum multorum damno eventurum sit, id tamen nec sibi imputari debere, et se, ut quam minimo fiat, quodque factum fuerit, quantum potest, restauretur, provisurum. Demum patriae sibi atque ecclesiae suaе pacem curae ac cordi futuram.

<sup>1)</sup> Vgl. Theatrum Europaeum VIII 96 und von Schaumburg 284.

<sup>2)</sup> B: proinde.

<sup>3)</sup> B: in tempore constitutum.

D u o d e c i m o S e p t e m b r i s. Praeter tormentorum mortariorumque consueta iaculamenta et deputatorum ex urbe ad nobiles evocationem nihil actum, nisi quod duo in vallo cives incauto fomitis igniarii in vas pyrii pulveris<sup>1)</sup> illapsu a flamma correpti nec parum laesi fuerint.

D e c i m o t e r t i o S e p t e m b r i s. Cum nescio unde hostis suboluisset e porta Salvatoris, quam Hosterianam vocant,<sup>2)</sup> emitti quot noctibus exploratores aliquot, qui illam civitatis partem circumeundo hostium conatibus invigilarent, reliquis subinde inter receptaculum quoddam e palis postibusque recenter ibi<sup>3)</sup> defendendo versatili repagulo<sup>4)</sup> praestructum excubantibus, visum est eam portam stratagemate improviso adoriri, praesertim cum scirent perrupto uno alteroque obstaculo praeter pontem deciduum saepe nec adduci solitum nec accessu difficilem nihil impedimenti esse, quo minus valla ipsa et propugnacula cum tormentis occuparentur. Destinati ad hoc ducenti ferme<sup>5)</sup>, qua equites qua pedites, qui tribus pyloclastris<sup>6)</sup> ad pontem et quae dixi obstacula perfringenda, scalis, item serris aliisque huic fini necessariis rebus instructi<sup>7)</sup> sub secundam noctis, cum pridie vesperi Bernardus Wilmsen,<sup>8)</sup> tabellio Hollandicus, nec diu ante praedicti exploratores inde ponte praeter morem iterum attracto emissi essent, rem aggressi sunt applicatoque ad anterioris receptaculi portulam<sup>9)</sup> pyloclastro eam huius se rumpentis violentia feliciter deicerunt. Quo sonitu exciti, qui intus excubabant, cum adverterent se tot hostium irruptioni impares, praecipiti saltu in fossam sicciam pontis delapsi incolumes evasere. Unus Henricus Auerhagen<sup>10)</sup> civis tam altum pro

<sup>1)</sup> Pulverfaß.

<sup>2)</sup> Erlösertor oder Hörstertor.

<sup>3)</sup> B: ibidem.

<sup>4)</sup> Bewegliches Gitterwerk.

<sup>5)</sup> Nach den Aufzeichnungen bei von Schaumburg 236 waren die Angreifer 600 Mann stark und standen unter Hoverpinks Führung. Vgl. Theatrum Europaeum VIII 96, Wiens 175.

<sup>6)</sup> B: instructis.

<sup>7)</sup> Petarden.

<sup>8)</sup> B: Wilsem.

<sup>9)</sup> B: portam.

<sup>10)</sup> B: Oberhagen, bei von Schaumburg 236: Overhagen.

excubiis stertuit, ut quamvis brachio a reliquis diffugientibus arreptus excitari non potuerit inque hostium potestatem devenerit. Melius, sed infelicius in vicini propugnaculi excubiis egit Gerhardus Engelberdinck,<sup>1)</sup> adolescens mercator. Nam inclamato aliquoties hostile vocatisque ad arma e propinqua domo excubitoria, quam Diaboli coquinam vocant, concivibus, postquam semel iterumque in hostem explosisset, sclopeti hostilis<sup>2)</sup> ictu cor traiectus momento vivere desiit. Nocturnus quoque Lambertinae turris<sup>3)</sup> vigil cives in foro curiaque armatos periculi admonuit, quibus aliisque ad dictae portae valla ac propugnacula undique auxiliatum concurrentibus hostis sub ictu tam propinquu scloporum tormentorumque — nam haec quoque in absentia directoris civis quidam laxavit iteratoque glandibus minoribus<sup>4)</sup> onerata disposit — diutius subsistere non valens fuga salutem quae siit abducto secum, quem dixi, cive Henrico Auerhagen<sup>5)</sup>, at relicto uno pyloclastro integro. Multos hostium laesos fuisse nec paucos occisos, quos tamen praeter unum equis impositos avexerint, sanguis large lateque per humum sparsus<sup>1)</sup> prodidit fassusque est satrapae Twickel<sup>7)</sup> famulus pedem traiectus ac die sequenti in vicino horto deprehensus captusque. Praedictam portam postmodum fimo opplevere et nova fossa valloque pontem inter et versatile repagulum munire.

Obsidentes hac repulsa irritati missilibus iaculis ignibusque solito vehementius illo die civitatem, praesertim valla ac propugnacula, impetierunt et in iis civem Warburgh cognominatum, in his vero quendam tormentorum directorem maiore globo lethaliter vulnerarunt. Inter sacras autem ac profanas domos dictis iaculaminibus vexatas maximum detrimentum accepit collegium ac templum clericorum<sup>8)</sup> ad Fontem salientem, quos Fratrenses

<sup>1)</sup> B: Engelberdingh.

<sup>2)</sup> B: hostilis fehlt.

<sup>3)</sup> Der Lambertifirchturm.

<sup>4)</sup> KartätfchenfugeIn.

<sup>5)</sup> B: Oberhagen.

<sup>6)</sup> B: fusus.

<sup>7)</sup> B: Twickells.

<sup>8)</sup> B: canonicorum.

vocant. Id enim ob valli vicinitatem oportunum putabant obsidentes, e quo non tantum velut e specula sui conatus progressusque observari, sed etiam tanquam ex munito sat alto fortique ipsi infestari et propinqua urbis valla ipsumque S. Joannis fortalitium facile defendi possent. Quanquam autem ad neutrum finem vel domum vel templum suum obsessis unquam inserviisse sancte asseverent praedicti clerici, quia tamen suis conatibus adversari poterat, ab initio statim censuerat Golsteinius<sup>1)</sup> utrumque pyrobolorum globorumque impetu deiiciendum. Neque aliud agi crederes, ita iam quotidianis tormentorum ictibus perforatum ac pyrobolorum ruptionibus lacerum erat, quorum unus adhuc biduo ante in quadratam domus aream delatus fenestras antiquitate et pietate celebres utpote elegantibus picturis historiam Dominicæ passionis repraesentantes omnes e peristylio excusserat.<sup>2)</sup> Sed cum altero die fortalitium S. Joannis totis viribus obsessentes aggredi cogitarent, dictam Fratrensum domum, ne quid inde forte paterentur, multo quam hactenus frequentius pilis maioribus conquassarunt. Utque obsessos mane incendiorum laboribus fractos ac vigiliis exhaustos invenirent, totam noctem impenderunt iaciendis pyrobolis ignitisque globis, quos supra centum immisisse ferunt, ut alia nunc taceam pyrica instrumenta cremandae urbi excogitata. Quae res ipsis prope ex voto cessit. Nam in platea S. Crucis ac Montana<sup>3)</sup> in horreo<sup>4)</sup> hospitalis B. Virginis Mariae Magdalene<sup>5)</sup> aliisque decem diversis locis incendia suscitarunt, non sine<sup>6)</sup> exigua civitatis consternatione verentis, ne pluribus simul accensis domibus tam cito succurri posset, quin flamma superaret. Sed commodum<sup>7)</sup> accidit, ut unum post aliud exortum religiosorum accursu ac mulierum diligentia vigilantiaque statim<sup>8)</sup> extinctum fuerit uno dempto,

<sup>1)</sup> B: Golsteinius.

<sup>2)</sup> Siehe die Anmerkung 6 zum 11. September.

<sup>3)</sup> Kreuz- und Bergstraße.

<sup>4)</sup> B: horto.

<sup>5)</sup> Das Marien-Magdalenenhospital lag im Kirchspiel Überwasser, zwischen den beiden Armen des Naßflusses auf dem jetzt von der Magdalenenstraße durchschnittenen Gebiet.

<sup>6)</sup> A: sine fehlt.

<sup>7)</sup> B: commodum fehlt.

<sup>8)</sup> B: statim fehlt.

quod post medianam noctem illapsu ignei globi in amplissimo horreo seu granario Transaqueensis monasterii virginum praenobilium ordinis S. Benedicti<sup>1)</sup> stramine frugibusque perquam<sup>2)</sup> referto erupit tanto flammarum turbine, ut totam civitatem collustrarit omnemque aquae et hominum vim eluserit, donec post plurium horarum concremationem in prunas ac cineres subsideret. Dominante incendio accurrit sacellanus more iam recepto venerabile sacramentum e templo apportans, quod religiosae ac praenobiles virgines utraque manu lumen gestantes humique sub dio exadversum accensae domui in genua proolutae brachiis in caelum erectis, lacrymantibus<sup>3)</sup> oculis, flebili adeo comprecatione exceperunt, ut aspicientibus quoque lacrymas<sup>4)</sup> prolierent. Crediderim equidem exoratum his precibus Numen et eos, qui incendio sopiendo occupati erant, inter volitantia iacula illaesos conservasse et proximas adiacentes clericorum aedes ab ignibus incolumes praestitisse<sup>5)</sup>). Exacta inter has turbas illuxit

Decima quarta Septembris, exaltioni S. Crucis sacra dies, qua sub initium ab explosionibus aliquantum sibi hostes temperarunt, non alium ob finem, quam ut dispositis aliter tormentis rebusque necessariis comparatis fortalitii S. Joannis invasionem tanto minus praevisam adornarent. Jam enim ex captivo Averhagen<sup>6)</sup> elicuerant vigiliarum ordinem, nempe medium civium partem alternatis vicibus sub octavam matutinam e vallis ad quietem aliquam capiendam discedere, sub vesperum reddituram. Itaque hoc tempus commodissimum rei agendae rati ante omnia cuniculi, quo fortalitii frontem ab urbicis militibus insessam suffoderant, pulverem accenderunt, at eventu ipsismet poenitendo. Siquidem humus accensi vi pulveris disrupta non paucos illorum, qui ad aggressionem iam tribus per fossam fortalitii extemporaneis ponticulis erectis accincti stabant, obruit vivosque contu-

<sup>1)</sup> Benediktinerinnenkloster Überwasser lag an der Stelle des jetzigen Priesterseminars.

<sup>2)</sup> B: perquam fehlt.

<sup>3)</sup> B: lacrymantibus.

<sup>4)</sup> B: lacrymas.

<sup>5)</sup> B: prae servasse.

<sup>6)</sup> B: Oberhagen.

mulavit, civitatis militibus sine damno se recipientibus, si unum excipias, qui altero<sup>1)</sup> primum die summo mane adhuc vivus extractus est, cui saluti fuerat gladio, quem manu tenuerat, aliquem respirationi locum fecisse. Ipse praeterea dissilientis pulveris bombus<sup>2)</sup> et nubes inde exurgens cives in vallis militesque ad arma corripienda excitavit. Specularii quoque turrium excubitores mox „aere ciere viros Martemque accendere cantu“, sed et tympana strenue mota. Cumque alicubi tympanotriba officii sui immemor cum reliquis ad valla convolasset, eius vicem mulier suspenso ex collo tympano per plateas cursitans velut Baccha sistrum quatiens voce simul et tympani strepitum „ad valla“, „ad valla“ conclamavit. Alibi duo pueri tympanum portantes et tertius pulsans tympanistae absentis munus suppleverunt. Quare brevissimo tempore vallum inter Novi operis et B. Virginis propugnacula situm, quod dicto fortalitio imminet<sup>3)</sup>, tria facile armatorum millia compleverant reliquis a gubernatore per alia civitatis valla ac propugnacula distributis, ut, si forsitan hostis aggressionem, quam uno loco ostentabat, alio experiri vellet, in promptu essent defensores. Verum hic<sup>4)</sup> infelici rupti cuniculi successu minime territus, quo statuerat loco, cogitata exequi properat<sup>5)</sup>. Datum erat honori Moguntinensis exercitus avide id gloriae decus ambientis, ut in impressione facienda primas teneret.<sup>6)</sup> Prae aliis autem ducibus hanc sibi praerogativam gaudebat obtigisse capitaneus optio Nordeck<sup>7)</sup> tanquam occasionem, qua generali suo Lucae Spick velut socero, utpote cuius gener futurus erat, animum virtutemque edito non vulgari facinore comprobaret. Is ergo suos cohortatus fortalitii vallum animose transilit vix viginti<sup>8)</sup> militibus illum sequentibus, qui cum locum de-

<sup>1)</sup> B: eodem adhuc mane.

<sup>2)</sup> Der Knall.

<sup>3)</sup> B: imminet fehlt.

<sup>4)</sup> B: Verum hic fehlt.

<sup>5)</sup> B: poterat.

<sup>6)</sup> A: tenerent.

<sup>7)</sup> Wiens 177: Sturbede, Alpen 348: Hordeck, Alerding bei Geisberg 98 und 102 erwähnt den Mainzischen Kapitänleutnant Nordeck, ferner die Hauptleute Morrien und Dorgeloh, einen Herrn von Burgau und einen Herrn Hinteler. Vgl. v. Schaumburg 239.

<sup>8)</sup> B: decem.

sertum feliciter se occupasse cernerent, victoriam conclamant, at nimis praepropere. Siquidem urbicus<sup>1)</sup> capitaneus Sprenger militibus iuxta ac civibus stipatus in ipso fortalitio mox iis sese obiecit, neve ulterius pedem ponerent, repressit. Itaque dimicatio quaedam exorta. Verum hostis penitus apertus intectusque, cum ex ipso quoque vallo plurimis destinatisque ictibus indesinenter peteretur, non ferens diutius tam densam glandium grandinem, statione, quam occuparat, deserta, e fortalitio rursus se prorupuit quatuor mortuis relictis ipsoque duce capitaneo Nordeck foede destituto, qui tribus iam vulneribus saucius generosam mortem turpi fugae praehabens repudiataque quae offebatur vitae gratia suos continue increpans revocansque aliquamdiu substitit, donec a gubernatoris famulo caput maiore sclopeto<sup>2)</sup> manuali traiectus occumberet. Nondum unico isthoc repulsa defuncta erat periculo civitas. Nam hostis productis<sup>3)</sup> undique copiis tam equestribus quam pedestribus, clangentibus tubis, strepentibus tympanis eam corona invasurus videbatur. Utcunque autem id alibi distrahendis distinendisque obsessorum viribus simularetur, certe ad dictum S. Joannis fortalitium serio agebatur. Ibi enim et aggressioni instaurandae disposita acie miles instruebatur, et ex pluribus suggestibus supra quadraginta tormenta in valla ac propugnacula sine intermissione explodebantur, non paucioribus ex turri et septem urbis propugnaculis responsantibus tanta utrimque festinatione ac vehementia, ut civitas nunquam interquiescente<sup>4)</sup> tormentorum fragore concussa tremeret. Hic igitur resumptis animis fortalitii invasio urgebatur rem praecipue curantibus leutenantio Strengepiel<sup>5)</sup> aliisque militiae praefectis, qui strictis gladiis milites ad vallum transcendendum propellebant. Sed paucis animus fuit ad audendum, cum nemini tot millenis minimeque fallentibus scloporum ictibus exposito mors dubia ante oculos esset. Non defuere tamen qui tentarent, ast periculi magnitudine consternati citius, quam

<sup>1)</sup> B: unicus.

<sup>2)</sup> Hafen.

<sup>3)</sup> B: collectis.

<sup>4)</sup> B: requiescente.

<sup>5)</sup> B: Pylack. Dazu ist am Rande bemerkt: Strenge Pfeile.

venerant, ipsis etiam armis pae timore abiectis, refugerunt tribus exceptis, qui captivi detenti sunt, quos inter unus saucius. Neque meliori condicione erant, qui ante fortalitium in acie parati stabant. Nam et praedictus leutenantius et quidem signifer pluribus iaculis transfossi periere. Et quamvis milites passim effuso veluti glandium nimbo obruti aut vulnerarentur aut caderent, adhuc tamen in acie persistebant, donec e propugnaculo B. Virginis tormenta ferri scrutis catenisque onerata<sup>1)</sup> inque confertum agmen emissa ordines integros sternerent. Tum enimvero haud amplius cunctandum rati praecipiti cursu intra fossulas suas aggestosque aggeres, velut obvium notumque contra ictuum discrimina tutamen, se receperunt. Horam prope duravit incursio. E civitatis militibus duo solummodo mortem oppetiere, unus civium, Vogelsangh<sup>dictus</sup>, brachium graviter vulneratus fuit, alter, Smeddinck<sup>2)</sup> cognominatus, non ab hoste, sed a concive quodam improvisa bombardae exoneratione traiectus occidit. Caeterum ex hostibus praeter memoratos belli officiales plures non gregarios tantum milites, sed ordinum quoque ductores oppetiisse indicio fuere innatantes fossae cristati pilei<sup>3)</sup>, splendideque vestita occisorum corpora, quae contis hastisque utrimque ad se trahere conabantur, avecti praeterea<sup>4)</sup> sex currus cadaveribus pleni, testimonium denique villici Sentrup postmodum asseverantis constare ex calculatione in aedibus suis post aggressionem inita non pauciores centum triginta quatuor<sup>5)</sup> interfectos, ut de laesis partim Roxeliam, partim Cosfeldiam<sup>6)</sup> aliove deportatis nihil dicam. Prae omnibus autem capitanei Nordeck mortem dolenter admodum tulere sui, quam ipsem praevidiisse, certe prudenter praetimus visus est, quando ante invasionem amici cuiusdam fidem obligavit, ut, si forte contingaret destinatis consiliis immori, omni modo curaret defuncti cadaver Cosfeldiam<sup>7)</sup> translatum apud fratrem suum ibidem aliquando in bello Hassico extinctum

<sup>1)</sup> Die Geschüze waren mit Schrot (Kartätschen) und Ketten geladen.

<sup>2)</sup> B: Smeddingh.

<sup>3)</sup> Süte mit Federbüschchen.

<sup>4)</sup> B: denique.

<sup>5)</sup> B: centum quinquaginta quatuor.

<sup>6)</sup> B: Coesfeldiam.

<sup>7)</sup> B: Coesfeldiam.

terrae mandari. Reperta est in eiusdem demortui sacculo epistola ad sponsam suam pridie exarata, at sanguine iam proprio<sup>1)</sup> perfusa, in qua felicem se sortis praedicabat, quae obvenerit<sup>2)</sup> de postridiana fortalitii aggressione primo loco a se tentanda, unde aut victoriam aut mortem non indecoram ingloriamque relaturus sit. Aurei digitorum anuli vestesque militibus aliisque bene meritis in praedam aut praemium cessere. Cadaver decenti capulo<sup>3)</sup> inclusum postridie reposcente illud tympanotriba ad id allegato ac quinquaginta Imperialium lytrum<sup>4)</sup> offerente gratis a senatu redditum est. Non desunt qui dicant toto oppugnationis tempore clara iam luce stellam in coelo supra propugnaculum Novi operis conspicuam apparuisse. Addunt alii geminas quoque super moenia cruces in aëre visas exaltatae sanctae Crucis memoriam venerationemque illo die celebrem intuentibus ingessisse. Sed hisce aliisque istiusmodi ostentis fidem addere aut demere animus non est. Porro obsidentes conatu suo frustrati ac spe deiecti consuetas ignitorum aliorumque missilium iaculaiones redintegrarunt, suorum cladem aedium strage compensaturi, quarum plures quidem illa die ac nocte proxima incensae fuere, sed Dei benignitate hominumque industria una statim post aliam extincta. Sola domus senioris Rokelöse<sup>5)</sup> stramine lignisque plena ab ignito globo, qui tam cito deprehendi non potuit, media ferme nocte penetrata ingentem flamمام concepit, cui tamen opprimendae plurimum profuit, quod hosti foris interroganti, quaenam domus tam luculente arderet, quidam e vallo responderit, videri<sup>6)</sup> iam ipsum coenobium virginum Transaqueensium,<sup>7)</sup> cuius horreum pridie combusserint, inflammatum. Hoc enim audito iaculaitionibus usque eo abstinuere, dum accurate mox undique hominum multitudine maxima pars domus ab incendio servata fuit.

<sup>1)</sup> B: proprio amoris.

<sup>2)</sup> B: obvenit.

<sup>3)</sup> B: feretre.

<sup>4)</sup> Lösegeld.

<sup>5)</sup> B: Rokelose, Wiens 177: Röckelose, Mierding bei Geisberg 98: Kokelose, 102: Johann Rokolese.

<sup>6)</sup> B: ardere.

<sup>7)</sup> Benediktinernonnen des Klosters Überwasser.

Decimoquinto Septembris. Mane pyrobolus in parthenonem virginum<sup>1)</sup> Benedictinarum S. Aegidii decidens cellam ipsam perrupit omniaque cerevisiae vasa diffregit. Alius ibidem adhuc caminum adhuc ex pluribus iam disiectis superstitem penitus destruxit. Post meridiem a nobilitatis tubicina legati civitatis de pace acturi evocati sunt. Cumque serius sub noctem redire cogitarent, a colonello Cratio, castrorum praefecto, impediti fuere affirmante statim atque militari tessera pro excubiis nocturnis distributa nulli amplius per militiae leges transitum permitti posse. Quare noctem illam apud nobiles in domo Bispinck<sup>2)</sup> commorati ab iisque perquam humaniter amiceque tractati sunt. Domino autem colonello Cratzio<sup>3)</sup>, qui domum Buck<sup>4)</sup> dictam aliquamdiu iam incoluerat, non aliam credo relatam gratiam, quam quod domus illa sequentibus aliquot diebus tot tormentorum globis ex urbe perforata reliquaque vicinia<sup>5)</sup> infesta fuerint, ut duobus rusticis unico<sup>6)</sup> ictu discerptis aliisque pluribus laesis coactus fuerit Cratzius<sup>7)</sup> locum deserere inque aedes horti suburbani patrum Societatis, quas Insulas vocant.<sup>8)</sup> longius extra tormentorum iacula positas demigrare. Sub vesperum huius diei decem urbici milites ex fortalito S. Joannis per hostium pontem in eorundem fossulas accessusque inopinato irruentes quindecem, ut fertur, ex iis necarunt nullo damno accepto, nisi quod uni brachium glande transverberatum et tumultu in castris excitato tota quoque civitate ad arma conclamatum sit, quae<sup>9)</sup> tamen exorta mox pluvia utrimque facile compescuit.

Decimo sexto Septembris. Cum Alpha sive nocturnis imbribus auctus sive potius perrupto aggere, quem obsidentes media prope Roxeliam intra et Sentru-

<sup>1)</sup> Jungfrauenkloster von St. Aegidii. Vgl. Wiens 177.

<sup>2)</sup> B: Bispingh. Siehe S. 131 Anm. 1.

<sup>3)</sup> B: Cratio.

<sup>4)</sup> Jetzt Haus Sentmaring, an der nach Albachten führenden Straße.

<sup>5)</sup> B: reliquaque infesta fuerint.

<sup>6)</sup> B: uno.

<sup>7)</sup> B: Cratius.

<sup>8)</sup> Jesuiteninsel.

<sup>9)</sup> B: quocirca.

pianum ericetum via sistendo flumini obiecerant, ne ponti ad dictum ericetum extracto<sup>1)</sup> grave incumberet eumve mergeret, notabili aquarum incremento ante civitatem late intumesceret, obsessi firmioribus denuo repagulis<sup>2)</sup> eum cohibere et novo ac pedes aliquot altiore ponte ad S. Georgium<sup>3)</sup> insternere coeperunt hostibus interim mortaria sua, quae tria in prato, quod Regnum coeleste<sup>4)</sup> dicitur,<sup>5)</sup> collocarant, exundanti paulatim aquae eripere laborantibus. Unde factum, ut civitatis tormenta in eos ibidem occupatos continue vibrarentur. Verum hanc qualem qualem insultationem egregie ulti sunt, quando hodiernam, quae diem S. Lamberto sacrum antecedit<sup>6)</sup>, vesperam ac noctem civitati alias laetam ac vernularum<sup>7)</sup> praecipue conviviis sympsiisque iucunde duci solitam diris incendiorum rogis funestam admodum atque exitialem reddidere cendentibus globis in eas potissimum partes plateasque directis, quae, quia hactenus intactae manserant, periculo carere videbantur ideoque nec stramen nec ligna nec alia ignium vomenta iis subducere curae fuerat. Quamvis autem initio in aedibus patris, Nyssingani<sup>8)</sup> coenobii praesidis, in una praeterea alterave domo exurgentem<sup>9)</sup> ignem facile negotio suppresserint, brevi tamen tempore quinque diversis ac longe inter se dissitis locis incendia eruperunt, quibus restinguendis humanae vires frustra fuere. Inprimis enim sub decimam vespertinam globus ignitus in supremam domum Buths<sup>10)</sup> ad portam S. Servatii delatus inobservatusque ignibus suis totam mox involvit, fecitque tum aedium amplitudo, tum straminum copia, tum siphonum incendiariorum, scalarum aliarumque, quibus incendia expugnari solent, rerum absentia, ut praedominante subito

<sup>1)</sup> B: exstructo.

<sup>2)</sup> Stauwehr.

<sup>3)</sup> Georgskommende.

<sup>4)</sup> Himmelreich, die Aawiese, westlich der Stadt.

<sup>5)</sup> B: vocant.

<sup>6)</sup> B: antecedere solet.

<sup>7)</sup> Einheimische oder Dienstboten.

<sup>8)</sup> B: Nysingani. Kloster Nießing bei der Servatiikirche.

<sup>9)</sup> B: exsurgentem.

<sup>10)</sup> B: Buchs. die Aufzeichnungen bei von Schaumburg 240: Butts Häuß an St. Servati pforten, Melding bei Geisberg 102: Thymen Butts Häuß von S. Servatii.

flamma vicini quoque Tobiae domui timeretur, cui proinde conservandae magis quam alteri extinguae laboratum. Cum vero periculum cresceret, pulsata est campana incendiaria, quod tamen in aliis incendiis tempore obsidionis hactenus omissum fuerat, iamque ex tota civitate hoc confluxerant, cum ecce tibi ad portam Salvatoris domus D. Theisingh,<sup>1)</sup> et ipsa sat ampla frugibusque ac stramine oppleta, pari incendio corripitur. Quare necessum fuit operas, scalas, siphones aliaque incendiaria instrumenta pluribus iuvandis dispergiri, quod tamen non sine aliqua lite et contentione et hic et alibi factum, dum quaevis vicinia in hoc tantum sollicita est, ut sibi proximus ardens Ucalegon<sup>2)</sup> quam primum extinguat. At D. Theisingh,<sup>3)</sup> ut hoc modo de egregia viri virtute pietateque passim nota in loco superaddam, domum suam iam pabulum ignium factam cernens cum Jobo patientissimo exclamavit: „Dominus dedit, Dominus abstulit, sit nomen Domini benedictum!“ neque aliud Deum precari auditus est, quam ne incendium hoc in cuiusquam vicinorum damnum vergeret. Cumque festinasset evocare sacerdotem, qui grasantem ignem more recepto Venerabilis benedictione sisteret nec statim adesset aedituus, laternam ipse vir ordinis senatorii praetulit ac genuflexus<sup>4)</sup> vota sua cum sacerdotis precationibus coniunxit. Nec frustra, nam quod unice optaverat, intra solam ipsius domum tam ingens incendium stetit. Quod tamen nondum remiserat, quando ad portam Novi pontis<sup>5)</sup> novum et quidem geminum enatum est, alterum in Morotrophio,<sup>6)</sup> ubi videre erat praepostera ac perversa stultorum istic degentium sensa, qui, cum caeteroquin nec vinculis nec carceribus contineri satis queant, ne domo aufugiant, modo ut ex ardentibus aedibus soluti abirent, vi aut minis adigi vix poterant, quasi hoc<sup>7)</sup> ipsum, quod

<sup>1)</sup> B: Theissingh, die Aufzeichnungen bei von Schaumburg 240: „Leißings Häuf an der Hörlster pforten“.

<sup>2)</sup> Ucalegon, Name eines Troianers, ardet Ucalegon, d. i. sein Haus brennt. Virgil. Aen. II 312, Juvenal. III 199.

<sup>3)</sup> B: Theissingh.

<sup>4)</sup> B: genu flexo.

<sup>5)</sup> Neubrückentor.

<sup>6)</sup> Das Hospital für Geisteskranke, in der Martinipfarre zwischen der Neubrückstraße und der Na, nahe dem Neubrückentor.

<sup>7)</sup> B: id

tam prompte liberarentur, suspectum haberent, alterum in horto D. Kannegiesser<sup>1)</sup>, ubi candefactus globus, postquam tectum monasterii Minoritarum<sup>2)</sup> innoxie pervolasset, in ingentem lignorum struem, quae ducentarum<sup>3)</sup> facile vehum fuisse perhibetur, sese penetravit ac fumum primum, quo homines ab accessu arcebantur, flammam deinde exsuscitavit, qua ne tota paulatim strues in cineres abiret, nulla accurrentium ope aut affusarum aquarum copia obsisti potuit. Vicino hoc igne consternata mater coenobii Reinensis<sup>4)</sup> ex tabulato<sup>5)</sup> decidens semianimis alio deportata est. Quae tamen postmodo utcunque convaluit. Demum in platea Aegidiana<sup>6)</sup> domus cultrarii Kalthoff<sup>7)</sup> simili casu incensa superantibus flammis conflagravit. Haec itaque tot locis suborta prope simul incendia civitatem tota illa nocte miserrime afflictam occupatamque tenebant nec parum anxiā, ne vel flammariae, quas summa ubique vi extinctum ibant, latius serperent aut novae continua ignium immissione erumperent. Ideoque cum nemo iam suis aedibus fideret, cernere erat templa passim aliaque concamerata loca cistis aliisve rebus aut suppellectilibus, quae Vulcano erepta cupiebant, oppleri, sed singulari Numinis favore contigit, ut et ignis inter eas solum, quas primum comprehenderat, aedes, coercitus fuerit nec aliae denuo coriperentur.

D e c i m o s e p t i m o S e p t e m b r i s . Vix dilueularat<sup>8)</sup>, cum hostes adversus obsessos vigiliis nocturnisque incendiis debilitatos aliquid tentandum rati alteram in fortalitium S. Joannis incursionem fecerunt, at irrito iterum incepto, nam novem e suis desideratis citius repulsi sunt, quam classico e turri inflato tota urbe ad arma concurreretur. Ex civibus Hermannus Scheffers<sup>9)</sup> a concise

<sup>1)</sup> B: Kannengießer.

<sup>2)</sup> Das Minoritenkloster an der Neubrüderstraße, jetzt Landwehrkommando.

<sup>3)</sup> A: ducentorum facile plaustrorum. Vehis, das Fahrzeug.

<sup>4)</sup> Kloster Reine auf der Neubrüderstraße, gegenüber St. Martin jetzt Bierbrauerei Appels. Vgl. Wiens 178.

<sup>5)</sup> Treppe, Stocwerk.

<sup>6)</sup> Agibienstraße.

<sup>7)</sup> B: Kallthoff.

<sup>8)</sup> B: dilucuerat.

<sup>9)</sup> B: Scheipffers.

quodam imprudenti iaculatione tactus ex vulnere deinde obiit. Ut autem incendiis deinceps impediendis aut restinguendis melius caveretur atque invigilaretur, hodie prudenter a senatu quaedam decreta sunt, in primis ut ex singulis civium cohortibus unus in posterum deputaretur, qui a vigiliis publicis vallisque illam noctem liber ad hunc finem domi excubaret: hac enim ratione futurum, ut semper ad manum essent, qui siphones incendiarios regerent, operas distribuerent reliquaque necessaria ordinarent, quarum rerum defectu non semel hactenus damnum acceptum meminerant, deinde ut siphones isti in foro parati starent, inde, quo necessitas postularet, in tempore avehendi<sup>1)</sup>, praeterea ut stramen e superioribus aedium partibus, in quas facilius notabantur igniti globi impingere, deponeretur, tum ut aqua non tantum publice in plateis ante fores singularum domuum, sed in ipsis etiam altioribus contabulationibus servaretur, denique ut noctu perpetim laterna ante singulas domos arderet. Quibus sane in usum diligenter deductis, etsi hostiles ignitorum missilium iaculationes quotidie magis increbrescerent, multo tamen rariora posthac incendia extitere.

Hoc quoque die duo ad urbis portam comparuere tubicines, alter ab illustrissimo principe, alter a belli ducibus ex castris litteras apportans.<sup>2)</sup> Princeps quasdam deditio[n]is conditiones urbi praescribebat: nempe ut bis mille milites praesidio acciperet, gubernatorem suum exauthoraret, claves ad unam portam cum militari tessera<sup>3)</sup> sibi traderet, praeterea senatus electio deinceps penes se solum esset domo tribunitia in perpetuum abrogata, denique pro belli impensis ducenta imperialium millia exolverentur. Belli duces, nisi in has conditiones protinus<sup>4)</sup> conveniretur<sup>5)</sup>, militari stylo ferrum, ignem, exitium et haec omnia multo quam hactenus diriora minitabantur. At sub vesperum nobilitatis syndicus, dominus licenciatus Droste<sup>6)</sup>, mitiora

<sup>1)</sup> B: aveherentur.

<sup>2)</sup> Vgl. Wiens 179, von Schaumburg 240, Alpen I 352, Tüding 50.

<sup>3)</sup> Die Parole.

<sup>4)</sup> B: protinus fehlt.

<sup>5)</sup> B: conveniret.

<sup>6)</sup> Alerding bei Geisberg 102: Ewerwin Droste.

ab interponente se nobilitate ferens ad urbem cum tubicine venit, neve deliberationi obstreperent arma, viginti quatuor horarum, videlicet ab hodierna septima vespertina ad septimam alterius vesperae, inducias simul attulit, quae vel hoc solo nomine promptius acceptatae sunt, quod civitas tot iam dierum noctiumque continuatis vigiliis laboribusque oppido<sup>1)</sup> fessa vel ad unius noctis quietem avide aspiraret.

D e c i m o o c t a v o S e p t e m b r i s. Dum ab armis in urbe cessatur, ad consilia itum atque a senatu civibusque per tribus convocatis super<sup>2)</sup> ratione cum principe transigendi, quam nobiles ab ipsis accipere cupiebant, deliberatum, nec aliud fere conclusum, quam salvis iuribus ac privilegiis exiguum aliquod praesidium ad tempus recipi posse, de caetero standum pactis Schonefleitanis<sup>3)</sup> ac decreto Cae-sareo.<sup>4)</sup> Viris consultantibus mulieres curiositate sua ductae turmatim ad valla processerunt<sup>5)</sup> tam suorum quam hostium opera machinationesque lustratura. Milites quoque eorumque duces inter se positis armis amica primum colloquia miscere, poculis deinde sese in ipso fortalitio S. Joannis invitare coeperunt, mox sanguinem iterum mutuo sitituri<sup>6)</sup>. Nam induciarum iam in urbe pertaesum erat, cum notassent ab hostibus tam de nocte quam palam de die fasces comportari et ubique fere impune strenueque laborari, imo non vane coniectatum hoc solum fine pactas ab iis inducias, ut exundanti Alphae maius mortarium iam mergi coeptum subtraherent, ut excurrenti in fossulas suas flumini aggeres obiicerent, ut novum ac vallis propinquorem suggestum tormentarium erigerent. Haec enim omnia deinde induciarum praetextu acta fuisse compertum est, iamque harum instabat finis, cum obsidentes tanto vehementius viis ponticulisque per fossam fortalitii ex-structis, at undarum illisu labefactatis aut mersis fascium ac terrae iniectione restaurandis institere. Quod obsessi minime ferendum rati monuere, ut desisterent, sed moni-

<sup>1)</sup> B: oppido fehlt.

<sup>2)</sup> B: sub.

<sup>3)</sup> B: Sconefleetianis.

<sup>4)</sup> Vgl. von Schaumburg 242, Tüding 50.

<sup>5)</sup> B: concesserunt.

<sup>6)</sup> Vgl. Wiens 179.

tionibus insuper habitis ad arma deuentum et sclopeta in eos exonerata. At hostes hoc veluti classico excitati et quasi ad hoc ipsum intenti, cum globos excandefactos iam praeparassent aliaque ad invadendum necessaria in promptu haberent, tanto iaculandi furore<sup>1)</sup> in urbem debacchari cooperunt, ut ad valla undique concurreretur, ac si iis iam assulturi<sup>2)</sup> imminerent. Praecipue pyrobolis et ignitis globis res acta, et ab illis quidem dissilientibus duae mulieres, quarum altera ancilla, altera vidua paupercula, quinque prolium superstitem mater, ad pyrobolum extingendum cum situla accurrentes frustatim momento discerptae et alii quinque homines laesi sunt. Ab his vero domus aliquot incensae, sed mox extinctae. Post medium noctem remisso aliquantum<sup>3)</sup> iaculaitionum impetu redux in urbem admissus est Bernardus Wilmsen<sup>4)</sup>, tabellio Hollandicus, referens adventare iam quatuor ab Hollandis legatos, qui ipsorum nomine compositionem principem inter ac civitatem tentarent urgerentque, quae, si denuo repudiaretur<sup>5)</sup> a principe, certo futurum addebat, ut misso exercitu urbem obsidione liberarent aut saltem inducto maiore militum praesidio contra obsidentes firmarent. Quod nuncium obsessos non parum<sup>6)</sup> recreavit.

D e c i m o n o n o S e p t e m b r i s . Cum in castris praeter consuetudinem tumultuari notaretur, sparsum fuit et a multis creditum Colonienses et Neoburgicos invito reliquo exercitu domuitionem<sup>7)</sup> parare, at postea intellectum rusticos morae molestiaeque obsidionalis pertaesos, cum portandis quotidie fascibus occuparentur et in proximis ad urbem accessibus continuo vitae periculo aequa ac milites exponerentur, fugam passim meditatos, sed<sup>8)</sup> ab equitatu circumdatos atque in castra rursus compulsos fuisse. Qui tamen ita custodiri non potuerunt, quin plerisque delapsi

<sup>1)</sup> B: horrore.

<sup>2)</sup> B: assaltaturi.

<sup>3)</sup> B: aliquantulum.

<sup>4)</sup> B: Willsem. Vgl. von Schaumburg 241.

<sup>5)</sup> B: qui . . . repudiarentur.

<sup>6)</sup> B: non parum fehlt.

<sup>7)</sup> Der Marsch nach Hause.

<sup>8)</sup> B: sed . . . circumdatos fehlt.

ex integra subinde centuria vix decem ad signa remanserint. Caeterum hoc mane tormentis maioribus vehementer invicem concertatum.<sup>1)</sup> Adfuit quoque ad Ludgerianam urbis portam tubicen cum epistola, qua celeberrimus civitatis huius ac multorum principum ipsiusque imperatoris nuper defuncti archiater, D. Rottendorff<sup>1)</sup>, ad illustrissimum principem Osnabrugensem evocabatur adiunctis litteris publicis a reverendissimo ac praenobilissimo domino Matthia Smisingh<sup>2)</sup>, summae aedis custode, subscriptis, quibus securus ipsi itus, at non reditus praestabatur. Quod D. Rottendorff suspectum habens neque sustinens in illa affectissimae urbis necessitate coniugi liberisque suis deesse aut domo abesse, quam priore adhuc nocte igneus globus pervaserat<sup>3)</sup>, exire recusavit, praesertim cum sciret egrediendi facultatem a civibus aegre permissum iri. Post prandium civitatis deputati ad nobilitatem a tubicina de pacis conditionibus tractatum exciti sub vesperum rediere. De nocte plurimis ignitis iaculis totam quidem civitatem passim ac praecipue parochias B. Virginis<sup>4)</sup> et S. Ludgeri<sup>5)</sup>, infestarunt. Incredibili tamen hominum diligentia vigilantiaque factum, ut praeter domum posteriorem Münsters<sup>6)</sup> in platea S. Ludgeri<sup>7)</sup> sitam, ad quam non patuit tam subito<sup>8)</sup> accessus, nulla alia inflammata fuerit. Eadem nocte in fortalito S. Joannis dominus Neubel<sup>9)</sup>, urbis leutenantius, gravi vulnere os traiectus et duo insuper milites occisi, quorum alter grande plumbea, alter pyroboli ictu miserabili funere occidit. Erat is Joachimus Mestrup<sup>10)</sup>, generosi spiritus homo, qui, cum alvum exoneraret, pyroboli propter se decidentis ac subito ruptu impetu frustillatim discerptus, totus disparuit

<sup>1)</sup> Vgl. Wiens 180.

<sup>2)</sup> Wiens 180: „Der Thumbküster von Schmiesing, so General gewest vor die Stadt, hat auch desselben geschrieben.“ Matthias Schmiesing thesaurarius, Bruder des Propstes Otto Heinrich Schmiesing, wird in der Chronik des Fraterherrenhauses bei Schmied-Kallenberg 345 als einer der Berater des Fürstbischofs genannt, die zum Kriege gegen Münster trieben.

<sup>3)</sup> B: pervalasset.

<sup>4)</sup> Liebfrauenkirchspiel.

<sup>5)</sup> Ludgerikirchspiel.

<sup>6)</sup> B: Monsters.

<sup>7)</sup> Ludgeristraße.

<sup>8)</sup> B: cito.

<sup>9)</sup> B: Neubell.

<sup>10)</sup> B: Mestrupff, Wiens 180: Joan Mestrup.

nec quicquam praeter alterum pedem, cor et os inveniri potuit, quod loculo conderetur. Plurimi morti eius indoluere, quod qui quatuordecim annis in India sub Hollandorum signis terra marique stipendia<sup>1)</sup> meruerat, iam in patriam redux ac pro ea militans ne cadaver quidem eidem humanum reliquerit. Demum intempesta nocte civitati iuratus Amsterodamensis nuncius, saepius laudatus Bernardus Wilmsen<sup>2)</sup>, ex urbe emissus est, sed ab hostibus tandem interceptus et<sup>3)</sup> dire miserabilique in modo a Nagel tortus, ut postea innotuit.

Vicesimo Septembris. Obsidentes, postquam aperta invasione iam semel iterumque, sed irrito eventu fortalitum S. Joannis aggressi fuerant, alia id via tentandum rati partim occulte cuniculos eruendo, partim suffosionibus imum<sup>4)</sup> valli pedem subruendo intra ipsa fortalitii viscera irrumpere conabantur. Obsessi contra et ipsi cuniculos agere omnemque movere lapidem, ut suffosiones tam sibi propinquas noxiasque impedirent. Unde acerrima hodie dimicatione ad manus deventum neque pyrobolis tantum minoribus, gladiis, hastis, contis, clavisque stellatis res acta, sed fustibus etiam inversisque sclopetis ob vicinitatem tribus horis cominus certatum, donec obsessi aliquot apum alvearia in medios hostes proiecere, quarum aculeos qui gladiorum aciem sustinuerant ferre non<sup>5)</sup> valentes in fugam coniecti sunt, nec ante ad stationem suam rediere, quam subiecto accensoque pulvere nitrato apes profligassent. In eo conflictu plures hostium cecidere. Ex urbicis strenue pugnans occubuit D. Forckenbeck<sup>6)</sup>, consulis quondam et iudicis filius, alias praeterea e cohorte gubernatoris signifer ac duo gregarii milites et unus civis. Sex laesi, quos inter leutenantius Krieg, qui ex vulnere post biduum<sup>7)</sup> decessit. Eodem die cives vimineos fasces ac virgulta conquisitum egressi undecim hostium

<sup>1)</sup> A: stipendia fehlt.

<sup>2)</sup> B: Willmsen.

<sup>3)</sup> A: et dire tortus, ut postea innotuit. Vgl. Wiens 180.

<sup>4)</sup> B: primum.

<sup>5)</sup> B: ferre non poterant. Quocirca per volantes in fugam coniect sunt nec ante . . .

<sup>6)</sup> B: Forkenbeck.

<sup>7)</sup> B: dies aliquot.

captivos in urbem induxere. Per noctem ignitis globis plurimae quidem tota passim civitate domus perforatae, at nullo suscitato incendio.

Vicesimo primo Septembris. Hoc mane maioribus minoribusque tormentis crebro fulmine contra se mutuo explosis non segniter concertatum est et una eiusdem minoris tormenti exoneratione portae S. Crucis<sup>1)</sup> claviculario caput avulsum. Cives autem pridianarum praedarum cupiditate illecti vagabundos incaute per suburbanos hortos obsidentes improvisa eruptione ex insidiis adorti duobus imperfectis tredecim denuo captivos abduxere. Intercepti quoque ab iisdem Telgetenses<sup>2)</sup> aliquot cives, sed eorum innocentia cognita dimissi. Sub quartam pomeridianam multi tum civium tum maxime adolescentum cum plaustris curribusque porta S. Mauritii salices aliaque virgulta vallis ac pluteis tormentariis instaurandis aut terra suffulciendis necessaria urbi inventum egressi ab hostili equitum turma circumdati invasique sunt, sed eorum impetum curribus tecti egregie sustinuerunt, donec dato ex turri signo maiores ex urbe suppetiae emitterentur. Tum aucto utrimque pugnandi ardore pari aliquamdiu Marte nec dispari multum fortuna dimicarunt. Nam praeter unum equum triectum<sup>3)</sup> quatuor equites occisi et ex urbicis tres adolescentes occubere, uno insuper laeso, qui in urbem relatus postridie expiravit. Noctis concubio cum obsidentes in suggestu aliquo ad pedem fortalitii S. Joannis ex egesta indidem humo erecto minora duo tormenta collocare allaborarent, obsessi ea uncis ad se attrahere<sup>4)</sup> aut hastis contisque deturbare conati sunt. Quare exerto tumultu et mutua scloporum ac pyrobolorum manualium excandescantia unus civium caput transverberatus cecidit. Ut autem militibus urbicis in illa hostium propinquitate continuo excubantibus magis deinceps cautum foret, cassides illis loricaeque mu niendo corpori ex armamentario civitatis distributae sunt.

<sup>1)</sup> Kreuztor, zwischen Hörlstor- und Neubrückentor.

<sup>2)</sup> Bürger von Telgte, Stadt im Landkreis Münster i. W., östlich von Münster.

<sup>3)</sup> B: imperfectum.

<sup>4)</sup> B: trahere.

Vicesima secunda Septembris. Hodie castra Neoburgicorum ab accenso pulvere pyrio sive ipso-rummet incuria sive tormenti ictu ex turri B. Virginis in ea vibrato, ut multi putabant, flammam concepere, quam obsessi tormentis eo obversis ac continuo displosis plurimum promoverunt. Eodem die septem rustici a civibus intercepti urbicae militiae haud inviti nomen dedere. Quatuor praeterea equi capti et sub hasta mox venditi.

Vicesimo tertio Septembris. Sub septimam matutinam coepere obsidentes ignitis globis, quas intra tres horas supra centum et quinquaginta eiaculati sunt, tempa passim domosque immaniter quatere et Dominicæ huius diei sacra non exiguo catholicae civitatis scandalo perturbare. Uni civium in vallo simili tormenti pila caput avulsum. Alius globus puellae per plateas aquam baiulanti inter pedes delatus medium tunicam diripuit, caetera innoxius.<sup>1)</sup> Tot tamen ignibus — quae Dei bonitas est! — nulla domus in flamمام data. In fortalitio S. Joannis, dum nimium sibi vicini continuo sese mutuoque lassessunt, tota prope nocte manuariis pyrobolis, sclopis<sup>2)</sup> tormentisque fulminatum. Ex civitatis militibus duo perierte, hostium plures et inter eos quidam capitaneus cecidisse ferebatur.

Vicesimo quarto Septembris. Continuata utrimque tormentorum ac mortariorum tonitrua. In pro-pugnaculo Novi operis erexere obsessi novum suggestum tormentarium, quo et fortalitium S. Joannis, si eo potiretur hostis, et valla ipsa infestari possent. Id cum ab obsidentibus animadversum, tota eorum tormentaria tempestas eo incubuit, ut impedirent destruerentque, nec sine militum urbicorum clade, quorum bini hoc die interfecti. Mulieri quoque Campum Dominicum perambulanti maioris globi advolantis ictu a cervice caput rescissum. Longe mitius cum pueris in eodem Campo lusitantibus egit alia pila tormentaria. Nam inter eos innoxie decidens lusores ad se insequendum convertit, non sine lucta, cuinam tam pretiosa praeda cederet. Omnes enim globi tormentarii in

<sup>1)</sup> Wiens 182: „ist des Schneiders Zacharias Tochter durch den Rock geschossen“.

<sup>2)</sup> B: sclopetis.

curiam perlati certo pro globi magnitudine pretio a senatu redimebantur. Hoc quoque die viginti<sup>1)</sup> ferme civium porta S. Mauritii hostium stationes exploratum emissi in equestrem eorum cohortem inciderunt et post aliquam velitationem uno suorum desiderato, at duobus equitibus occisis rediere.

Vicesimo quinto Septembris. Ingens in urbe flagitium admissum est. Nam veteranus reverendissimi ac praenobilis domini a Schell, canonici capitularis et ad S. Mauritium praepositi, famulus Philippus equum in Campo Dominico gyrans a transeunte istac cive Siverdingh, pistore, nulla data causa sclopeti glande a tergo cor traiectus, ex equo decidens mox exspiravit magno domini, cui supra triginta annos servierat, et aliorum quoque, quibus passim pergratus erat, dolore. Senatus re intellecta in authorem diligentissime conquiri iussit, sed deprehendi non potuit, etiamsi post biduum capititis poena in occultatorem et magna in manifestatorem decreta praemia ostiatim per civitatem promulgarentur. A meridie triginta ferme qua cives qua adolescentes praedae cupiditate illecti<sup>2)</sup> S. Servatii porta egressi in hostilem equitum turmam incurserunt, e quibus tres feliciter prostravere. Sed crescente audacia longius aliquanto provecti<sup>3)</sup> a ducentis equitibus, qui auditio scloporum fragore accurrerant, ita iam cingi cooperant, ut nullum amplius effugium patere videretur. Actumque de omnibus erat, nisi gubernator ipse quadringentos facile cives secum trahens in tempore succurisset apertaque receptui via et equitibus ab insequendo acri tormentorum explosione absterritis incolumes reduxisset.

Vicesimo sexto Septembris. Mercator quidam, Pölman<sup>4)</sup> cognominatus, per plateam Rotenburgicam<sup>5)</sup> incedens incauta bombardae tractatione ab alio quodam concive, fabroferrario Stael<sup>6)</sup>, verticem globulo plumbeo<sup>7)</sup>

<sup>1)</sup> B: decem.

<sup>2)</sup> A: illecti fehlt, B: illecti sunt.

<sup>3)</sup> B: progressi.

<sup>4)</sup> B: Polman.

<sup>5)</sup> Rothenburg.

<sup>6)</sup> B: Staell.

<sup>7)</sup> B: globo ferreo.

traiectus subitanea morte concidit. Sub crepusculum sole iam occiduo hostis quingentos milites instructis ordinibus per effossas a se vias accessusque fortalitio S. Joannis vicinos disposuerat, ut accenso ruptoque cuniculo, quo dictum fortalitium suffoderant, in illud armati incurrerent occuparentque. At obsessi huius rei ignari praevenerunt. Nam iussu gubernatoris cuniculum ipsi suum, quem infra hostium stationem egerant, accenderunt. Qui feliciter diruptus tormentarium hostium suggestum, quem ad frontem fortalitii erexerant et duobus tormentulis instruxerant, in aërem una cum tormentis sustulit dissipavitque nec paucos hostium humo obrutos consepelivit. Quo facto ingens utrimque exortus tumultus conflictusque, cum prae fumo tenebrisque ingruentibus neutri parti satis constaret, quid actum agendumque esset. Hostes enim suum cuniculum ruptum existimantes impressionem ursere ducibus praenobilibus adolescentibus a Morrien<sup>1)</sup> et Dorgelo<sup>2)</sup>, illustrissimi principis Monasteriensis pedestrium cohortium praefectis et simul aulae asseclis, sed infelici prorsus successu. Siquidem e vicinis vallis ac propugnaculis tormenta sclopetaque omnia in eos destinatis etiam per tenebras ictibus dirigebantur. Quare uterque aliquot mox glandibus transverberatus occubuit. Neque dubitari potest, quin gregariorum militum plures eiusdem periculi consortes parem exitum sortiti sint, sed quorum cadavera in tenebris facile subduci potuere et occisorum numerus occultari. Tum quoque magni in Neoburgica militia nominis<sup>3)</sup> ducem Cörber<sup>4)</sup> accepto gravi vulnere interfectum ferebant. Demum duo hostium capti et alter quidem sedecim<sup>5)</sup> vulneribus sauciis. Ex parte civitatis domino Staël<sup>6)</sup>, vigiliarum praefecto, olim equitum magistro, manuarii pyroboli dissidentis fragmine pes convulsus<sup>7)</sup>. Quindecim praeterea

<sup>1)</sup> Nach von Schaumburg 244: der Hauptmann Morrien, der Captain-Leutnant Maulart und ein Fähnrich. Wiens 183: „Hauptmann Morrien und zwei Offiziere“

<sup>2)</sup> B: Dorgeloe.

<sup>3)</sup> B: nominis fehlt.

<sup>4)</sup> B: Corber.

<sup>5)</sup> B: sex.

<sup>6)</sup> B: Staell.

<sup>7)</sup> B: perluxatus.

partim cives, partim milites non tamen graviter vulnerati, quos inter ipse cunicularius leviter adustus et cutem rasus. Noctem reliquam obsidentes iaciendis pyrobolis insumpsere, quorum unus in domunculam quandam decidens duos in eodem lecto cubantes pueros oppressit, alii alios aliquot homines hincinde laesere.

**Vicesimo septimo Septembris.** Hoc mane duas mulieres, altera cum puerō, quem ulnis gestabat, pyroboli, altera maioris globi fulmine diserpta, duo quoque cives occisi. Suggestus novus in propugnaculo Novi operis erectus adeo tormentorum hostilium vi dissipatus est dirutusque, ut necesse fuerit tormenta imposita retrahere. Quam plura iam tempa turresque cladē in decussis pervolitantium supra urbem pilarum impetu crucibus expertae erant, eam hodie passum est templum B. Virginis, nam et crux globo avulsa et organum alio templum ipsum penetrante haud leviter luxatum.

**Vicesimo octavo Septembris.** Tormentorum ac sclopetorum<sup>1)</sup> usque ad octavam prope matutinam utrimque quasi ex condicto quies fuit, quam tamen solitis deinde explosionibus ruperunt. Prima noctis face cum obsidentes cuniculum suum succendere cogitarent, ut obsessos in loca pulvere foeta prolicerent, ingenti tumultu atque armorum strepitu concitato et conglobatis ordinibus assultum in fortalitium S. Joannis simulabant, at gubernator subolens, quod erat, vetuit quenquam contra procurrere aut loco se mouere, sed omnes retenta statione sua iaculationibus insistere, tormenta etiam minoribus glandibus ac ferri scrutis<sup>2)</sup> onerata displodi. Cumque ex turri classicum quoque inflaretur et tota civitate pulsatis tympanis ad valla evocarentur, hostis animi falsus incepto abstinuit, contentus tormentis sclopisque eminus rem agere et urbi respondere. Acerrima haec displosionum conflictatio<sup>3)</sup> aliquot horas tenuit, quam demum hostes ingentium lapidum e mortariis eiaculationibus conclusere, quorum unus tres pueros in eodem lecto, alius duos graviter afflixit.

<sup>1)</sup> B: scloporum.

<sup>2)</sup> Schrot (Rartätschen).

<sup>3)</sup> B: concertatio.

Vicesima nono Septembris. Rumore haud vano in civitate percrebuit advenisse in castra a principibus Monasteriensi principi confoederatis mille ferme militum supplementum cum maioribus aliquot mortariis nova ac diriora ignium vomenta evomituris,<sup>1)</sup> quorum ea esset virulenta vis, ut non modo, quicquid comprehendenderent, in inextinguibiles flamas darent, sed vel solo etiam foetore homines conficerent. Cum autem Moguntinenses, Trevirenses ac Colonienses cogitarent castra sua ad alteram civitatis partem portamque Salvatoris transferre, sive ut urbem iam novis copiis aucti pluribus locis oppugnarent aut saltem pyropolis, qua parte magis habitabatur, vexarent, sive quia Alpha quotidie magis intumescens eorum fossulas et suggestus aliquot tormentarios iam inundaret, sive quod generales inter Lucam Spick<sup>2)</sup> et Golstenium<sup>3)</sup> iam inde ab initio obsidionis nunquam satis convenisset, hoc aegrius ferente illum sibi a Monasteriensi principe exhibitis primis potioribusque honoris signis inque summa rei dirigenda praelatum<sup>4)</sup>, ut in castrorum mutatione e turri B. Virginis molestos sibi noxiosque speculatores amoverent, saepius hoc die eandem maioribus globis impetivere. De nocte autem ingens auditus castrorum se moventium strepitus, dum nempe milites res suas convasant, dum tormenta curulia mortariaque avehuntur, dum Alpha denique, qua parte effluit, prope molendinum Enckinckmuhl duplici ponte sternitur. In quos pontifices<sup>5)</sup> ex portae Salvatoris propugnaculo tormenta laxata.

Tricesima Septembris. Missae ad urbem litterae nomine principum confoederatorum exaratae, quibus ditionem compositione cum principe interposita legati Moguntini<sup>6)</sup> ad hoc missi auctoritate instituenda urgebant. Itaque cum hodie a nobilitatis tubicine evocarentur, egressus est D. consul Timmerscheidt una cum aliis

<sup>1)</sup> B: evomoturus.

<sup>2)</sup> B: Spiek.

<sup>3)</sup> B: Goldestenium.

<sup>4)</sup> Vgl. Alpen I 356.

) B: pontes.

<sup>6)</sup> Es war der Kurmainzischer Lehnpropst und Sekretär Jäger. Vgl. v.d.I. Schaumburg 245. Schreiben des Fürstbischofs daselbst 285. Vgl. Theatrum Europaeum VIII 97, Alpen I 355.

ex senatu, domo tribunitia et communitate deputatis dupli rheda vectis, ut principum dictorum mentem acciperent. Nam principis Monasteriensis animum iam ante duodecim dies intellexerant ex D. doctore Batz, eiusdem consiliario, referente firmo principis sui decreto statutum esse in gratiam cum civitate non redire, nisi haec mille quingentos pedites ac ducentos equites praesidio suscipiat omni insuper portarum, vallorum, praesidii ac symboli militaris iure abiurato. Quam postulationem cum iniquam dicerent, quod nec tantum praesidium admittere nec eo iure cedere possent, cuius decisio adhuc iudicis sententiam exspectet et immemorabilis temporis possessio apud se imperturbata resideat, subiunxit D. Batz punctum honoris transcendentem, id est omnes simul principes concernentem, id exigere. Cumque quaereretur, an ergo punctus honoris transcendentis opprimere beatum punctum iustitiae, hoc solum reposuit mutata esse tempora: aliter modo fieri non posse. At Moguntinus legatus, etsi hodie initio vehementer in civitatem invehernetur, veluti principi suo ac Deo refractarium nec minus honoris principis quam catholicae religionis prodigam, utpote quae non minore pertinacia ei se opponeret, quam animi levitate iam templa ac scholas haereticis addixisset, foedere cum Hollandis inito, quam unicam esse causam subdebat, cur suus dominus aliique tot catholici principes in civitatem omni virium conatu subigendam conspirassent, cum tamen vehementi consulis oratione et iura civitatis prolati etiam imperatorum tabulis in hunc usque diem integra inviolataque nec unquam de mutanda religione aut templis haereticis concedendis cogitatum esse didicisset, ipsum quoque foedus cum Hollandis ictum aliud non esse, quam quod publica Imperii approbatione cum iisdem Hanseaticae civitates ferire soleant, quod proinde nec Imperii nec principis iuribus nec religioni quicquam officiat, in aliam sententiam traductus est palamque fassus dominum suum longe aliis suspicionibus imbutum atque informationibus sinistris transversum actum. Quare id solum egit, ut admisso aliquo praesidio et militari tessera principi oblata cum eo certis conditionibus transigeretur. De quibus porro consultaturi invicem discessere.

**P r i m o O c t o b r i s.** Dum hostis in castris suis ad portam Salvatoris metandis firmandisque occupatur, in urbe de conditionibus pacis a Moguntino legato propositis a senatu populoque consultatio inita deliberatumque admitti posse ad tempus quadrincentorum militum praesidium, qui una cum iis, quos urbs hactenus suo aere conscripserat, principi simul atque urbi sacramento addicerentur ac publicis patriae sumptibus sustentarentur, sed militare symbolum ipsi negandum censuere. Interim in amplam rotundamque turrim muro octodecim plus minus crasso munitam, qua Alpha ex urbe emittitur, tormenta aliquot attracta. Cum autem gubernator non posset tot simul dissitis locis invigilare, eiusdem curam operamque in huius civitatis parte defendenda non parum sublevavit Dominus Kedt, militiae<sup>1)</sup> gnarus in eaque olim equitum magister, nunc vero ab annis aliquo inter senatores adlectus.

**S e c u n d o O c t o b r i s.** Novem tum cives, tum milites porta Salvatoris egressi uno hostium prostrato alterum captivum abduxere. Sub noctem obsessi fasces, quibus obsidentes se in fortalito S. Joannis munierant, innectis picatis sertis accenderunt. Hac nocte emissus e civitate nuncius de Hollandorum adventu exploraturus.

**T e r t i o O c t o b r i s.** Summo mane gemina tormenti displosione hostes ex recenter extracto ad portam Salvatoris suggestu tormentario urbem salutarunt. Lepidiore inter se salutatione defuncti sunt in fortalito S. Joannis. Quidam enim ex obsidentibus ad vallum, post quod obsessi excubabant, adrepens porrectoque capite bonum mane precatus interrogat, quid agant. Quem prope astans, sed inobservatus miles urbicus excussissima palma in os vibrata e vallo resupinavit exorto utrimque ingenti risu. Noctu obsidentes molam pneumaticam<sup>2)</sup> Enckinckmuhl<sup>3)</sup> nominatam viduae Bispinck, inter cuius aedes et dictum molendinum recenter castra fixerant, subiecto igne concre-

<sup>1)</sup> B: militiae gnarus in eaque fehlt.

<sup>2)</sup> Windmühle vor dem Hörfter-Tore. Dieselbe Mühle, die Mering (Geisberg 98): molam bei maci. am (pneumaticam) nennt, heißt bei Alpen I 356: molendinum, quod erat nobilium de Bisschoping.

<sup>3)</sup> B: Enkinckmolle.

marunt<sup>1)</sup>), ut eidem, cui mola institerat, colliculo tormenta imponerent.

**Quarto Octobris.** Ex fortalito S. Crucis egressi tres<sup>2)</sup> cives totidem hostium in potestatem captivitatemque redegere. Hodie in excavatis ad fortalitium S. Joannis atque in obliquum effossis viis accessibusque, loco caeteroqui tuto, utpote quo nullum ex urbe iaculum pertingere posse videbatur, generosus dominus de Burgau<sup>3)</sup>, in militia Neoburgica tribunus et Duranae in Julia urbis gubernator, explosa e minore tubo glande plumbea a supremo humero per imum pectus traiectus non diu post e vivis excessit. Cumque non ita dudum simili eiusdem, ut putabant, bombardae glande alias Neoburgicae quoque militiae praefectus, dominus Roëlli<sup>4)</sup>, os transverberatus esset neque aliunde quam ex turri patrum Fratrensi eiusmodi iaculaiones prodire posse crederentur, quanquam patres illi<sup>5)</sup> quicquam huiusmodi factum inficientur, excanduit Golsteinius<sup>6)</sup> et turrim continuis tormentorum ictibus verberari deturbarique imperavit. Nunc quoque intellexere obsessi principem suum Ahusium concessisse exceptum auditumque legatos Hollandicos quatuor ibidem appulsos. Qui communi ordinum Batavicorum nomine aperte<sup>7)</sup> principi denunciarunt non posse se Monasterio, antiquae civitati Hanseaticae et modo tot secum commerciis innexae, deesse, ni suismet commodis officioque, quo Hanseaticarum civitatum protectores audiunt, deesse velint, maxime cum ad suppetias urbi ferendas ab aliis eiusdem foederis nominisque civitatibus indesinenter sollicitentur<sup>8)</sup>. Quare rogatum

<sup>1)</sup> Werdung bei Geisberg 103: „4. Octobris haben die Chur Fürstliche Völker die Windmühle vor der Hörsterporten abgebrannt“. Wiens 184: „Um 3. Oft. haben die Fürstl. . . . in der Nacht die Enfmühle abgebrannt“.

<sup>2)</sup> B: tres fehlt.

<sup>3)</sup> von Burgau, Gouverneur der Stadt Düren im Herzogtum Jülich, Pfälzgräflich Neuburgischer Offizier.

<sup>4)</sup> B: Roel.

<sup>5)</sup> B: patres istiusmodi.

<sup>6)</sup> B: Goldtstenius.

<sup>7)</sup> B: disertis verbis.

<sup>8)</sup> Alpen I 357 nennt die holländischen Gesandten: Henricum de Capelle, Consulem Zutphaniensem, Abrahamum de Beveren, Ex-Consulem Dordracenum, Rudolphum de Langen, Consulem Campensem, quibus e Concilio suo adjunxerant Jacopum ab Hoge.

cupere principem, ut conditionibus utriusque parti tolerabilibus ab obsidione discedat aut certe aegro non ferat animo, si ipsi civitati omni ope succurrere conentur.<sup>1)</sup> Princeps nihil aliud se quam aequam compositionem desiderare respondit, quae nec Hollandorum commodis commerciisque neque civitatis Hansiaticae privilegiis derogatura sit, iamque patriae nobilium interpositu rem prope ad finem expectatum deductam, optime itaque facturos ipsos, si quiescant neque huic sese negotio immisceant<sup>2)</sup>. At illi cum a tractatibus istis haud procul abesse vellent neque tamen permitterentur ad urbem accedere, Steinfordiam<sup>3)</sup>, Calvini sacris addictum oppidum extra territorium Monasteriense situm et tribus solum milliaribus Monasterio distans, se contulerunt rescripto interim ad Bataviae ordines principis responso<sup>4)</sup>.

Quinto Octobris. Ex castris Neoburgicis turres B. Virginis, S. Lamberti<sup>5)</sup> et praecipue patrum Fratrensum<sup>6)</sup> crebro ac vehementer tormentis quassatae, in quam postremam directi, sed aberrantes plurimi globi in scholas, templum ac collegium patrum Societatis impegerunt, ubi hodie unus culinae caminum tecto extantem deiecit. Nec segniter illis ex propugnaculo portae B. Virginis grandioribus aliquot tormentis responsum. Munienda autem portae Salvatoris ingentem foveam duorum virorum altitudine cives effodere porta ipsa fimo obstructa. Cogitabant quoque effluentem Alpham obiecto ingenti aggere in foveas civitatis et inde in militares hostium fossulas derivare. In quem finem magnam asserum copiam comportarunt, sed res successu caruit. Hostes e regione portae S. Mauritii ad primum viae divortium munitiunculam erexere et portae custodiendae et simul tormentis sustinendis aptam.

<sup>1)</sup> Vgl. Alpen I 358.

<sup>2)</sup> Vgl. Alpen I 359.

<sup>3)</sup> Burgsteinfurt im Regierungsbezirk Münster i. W.

<sup>4)</sup> Vgl. v. Schaumburg 249, Alpen I 361.

<sup>5)</sup> Die Türme von der Liebfrauenkirche und St. Lamberti. Vgl. Wiens 185.

<sup>6)</sup> B: fratrum. Über die Beschließung des Fraterherrenhauses vgl. Schmitz-Kallenberg 348.

**Sexto Octobris.** Cum deputati civitatis missotubincine ad nobilitatem altera iam vice evocarentur, uti pridie ingruentem noctem, ita nunc pluviam praetendentes egredi denuo recusarunt. Neque hoc die aliud quid memoratu dignum accidit, quamvis in et extra urbem tormentorum displosiones continuatae fuerint.

**Septimo Octobris.** Die Dominica ab explosionibus in templo turresque civitatis tempore sacrorum minime cessatum, praecipue in turrim Fratrensum et B. Virginis<sup>1)</sup>, et in hac campana in mortuorum funeribus pulsari solita ictu maioris globi diffracta. Deputati civitatis hodie tandem duabus rhedis ad nobiles evecti, cum accepissent principem persistere in exigendis portae saltem unius clavibus eiusque rei deliberationi triduum iis<sup>2)</sup> concedi, responderunt nolle se de ea re deliberare aut ultra civitate exire. Sicque discessum<sup>3)</sup>. In fortalitium portae S. Crucis duo denuo hostium captivi a civibus induci.

**Octavo Octobris.** De die solito pauciores tormentariae explosiones auditae, minoris tamen bombardae iaculo in propugnaculo B. Virginis quidam logices studiosus in occipite laesus fuit. At tanto vehementius a prima noctis face ad eius usque meridiem tormentis detonuere maxime e turri B. Virginis in hostium castra vibratis. Hostes interim invento apertoque quem in fortalitio S. Joannis obsessi moliti fuerant cuniculo tria nitrati pulveris vasa exemerunt.<sup>4)</sup>

**Nono Octobris.** Ex castris orientalibus ante portam Salvatoris sex simul tormentis eiusdem porta, ex castris vero occidentalibus non paucioribus turris patrum Fratrensum continuo verberata pari prope eventu. Nam et frontispicium illius portae deiectum et dicta turris a tecto templi tandem postium trabiumve aquis prius maceratarum, ut gravitatem imbiberent, ex tormentis explosione velut securi rescissa nulloque tecti damno decidens in adiacente horto, coni instar, erecta stetit, cum tamen iam

<sup>1)</sup> Turm der Liebfrauen- oder Überwasserkirche.

<sup>2)</sup> B: ipsi.

<sup>3)</sup> Wiens 185.

<sup>4)</sup> Wiens 185 zum 7. Oktober: „Diese Nacht haben sie die Stadtmine hinten geöffnet und 3 Tonnen Pulver herausbekommen.“

aliquot diebus ante campanam inde ab ipsismet patribus<sup>1)</sup> Fratrenibus sublata esset.<sup>2)</sup> Pyrobolis quoque ex utrisque castris valde saevitum, quorum plerique, credo ob ponderositatem — nam quadringentas facile libras appendebant — in interiores civitatis fossas delapsi ruptique pluribus piscibus exitio fuere. Hoc quoque die maiori cuidam civitatis tormento immisso in os eius globo hostili, rupto orificio<sup>3)</sup>, dentes omnes excussi, quod dentifragium iam ante duo alia tormenta passa fuerant. Sed nec ab eo totidem hostilia immunia extitere. Felicius actum cum muliere per calceariam aream<sup>4)</sup> se inferente. Huic enim in humeris saccum ansato<sup>5)</sup> brachio gestanti<sup>6)</sup> maioris tormenti globus inter brachium et latus innoxie pervolavit, quem abiecto mox sacco insecuta intercepit.

**D e c i m o O c t o b r i s.** Hodie immani tormentorum mortariorumque furore ex utrisque castris in civitatis valla domosque grassati sunt. Ingens pyrobolus in forum piscarium<sup>7)</sup> delatus inque domum viduae Leusmans oenopolae penetrans excussis in ea fenestris duo vini adusti<sup>8)</sup> vasa in anteriore domo iacentia simul diffregit accenditque, quae sulphureum mox ignem<sup>9)</sup> extra domum in plateas effudere. Alterius pyroboli ruptione mulier in platea Salvatoris<sup>10)</sup> mortem invenit, quam ex platea B. Virginis<sup>11)</sup> eo profuga vitare cupiebat. Duo praeterea hoc die occisi, alter miles in fortalito S. Joannis, alter civis in vallo, et sexdecim hincinde vulnerati. Sub decimam vespertinam dato ex turri S. Mauritii<sup>12)</sup> laternae circumactione<sup>13)</sup> signo ex castris

<sup>1)</sup> B: patribus fehlt.

<sup>2)</sup> Über den Einsturz des Turmes der Fraterherrenkirche vgl. Wiens 185, von Schaumburg 250, Schmitz-Kallenberg 348.

<sup>3)</sup> Geschützmündung.

<sup>4)</sup> Der Kalkplatz lag in der Nähe des Zwingers, nach der Herrenstraße zu. Die Geschichte von der Frau auch in dem Tagebuch bei Wiens 185.

<sup>5)</sup> B: curvato.

<sup>6)</sup> B: gestans.

<sup>7)</sup> B: piscatorum. Der Alte Fischmarkt.

<sup>8)</sup> Brantwein.

<sup>9)</sup> Der brennende Spiritus.

<sup>10)</sup> Hörlster-Straße.

<sup>11)</sup> Die Frauenstraße.

<sup>12)</sup> Turm der Mauritiuskirche.

<sup>13)</sup> B: circumgiratione.

ante portam Salvatoris ignitorum globorum iaculationes, quas iam ab octiduo intermiserant neque deinceps resumendas nobiles deputatis urbis asseverasse ferebantur, vehementius redintegratae. Praecipua clades templorum fuit. Nam et S. Martini templum<sup>1)</sup> semel et S. Lambertii bis periculose arsit. Coenobium quoque Nyssinganum, domus tribunitia<sup>2)</sup> et plures passim civium aedes flammarum concepere, sed quae absque peculiari damno subito oppressa fuit. Similis candelactus globus domi Mestrups in lectum famuli decumbentis decidit illaeso homine. Alius per tectum templi Lambertini<sup>3)</sup> in forum<sup>4)</sup> ante curiam<sup>5)</sup> delapsus, passu vix uno abfuit, quin consistentem ibidem utrumque consulem deiecerit.<sup>6)</sup>

Undecimo Octobris. Propugnaculum portae Salvatoris et emissarium<sup>7)</sup> Alphae seu ampla turris crassissimo muro cataracti instar Alpham cohibens emittensque continuis tormentorum ictibus ex novis castris quatabantur, sed effectu dispari, siquidem propugnaculum magnam partem dirui coeptum, dicta autem turris crassitie sua omnem maximorum etiam globorum impetum haud magis curare, quam si niveis pilis impeteretur. Quare pyrobelis potius eam infestandam atque interius perdendam censuere. Quod<sup>8)</sup> et factum. Ideoque coacti sunt obsessi<sup>9)</sup> machinarias duas molas ab equis versari solitas indidem prius eximere, quam magno civitatis incommodo, quae aliquot eiuscmodi molis farinam conficiebat, destruerentur, tormenta quoque curulia, quibus eam instruxerant, retraxere<sup>10)</sup>, demum inventam ibidem non exiguum nitrati pulveris vim in concameratam summae aedis turrim mox

<sup>1)</sup> Martinikirche.

<sup>2)</sup> Das Schauhaus (Schöhus) auf dem Alten Fischmarkt, 1525 gebaut, Versammlungshalle der Gilde.

<sup>3)</sup> B: Sancti Martini.

<sup>4)</sup> Prinzipalmarkt.

<sup>5)</sup> Rathaus.

<sup>6)</sup> Wiens zum 11. Oktober.

<sup>7)</sup> Der Zwingert, nahe dem Neubrückentor, am Ausfluß der Na aus der Stadt, 1536 von Bischof Franz von Waldeck erbaut.

<sup>8)</sup> B: Quod cum notarent obsessi, coacti sunt machinarias . . .

<sup>9)</sup> A: coacti sunt fehlt.

<sup>10)</sup> B: extrahere.

detulerunt. Hoc quoque die Henricus Risenbeck civis in vallo plumbea glande interemptus, alteri uterque pes maiore globo diffractus fuit. Ex obsidentibus vero quatuor capti et in urbem abducti. Per noctem omni ignitorum missilium genere saevitum<sup>1)</sup> nullo tamen enato incendio. Ad interius vallum portae Salvatoris prope coenobium Lotharingicarum virginum<sup>2)</sup>, quae iam inde periculi metu excesserant, immanis pyrobolus decidens currentes duos religiosos laicos, alium ex ordine S. Francisci de Observantia, alterum Dominicanum, subita atque improvisa ruptione ambos simul in altum sustulit et procul in vallum abiecit. Franciscano caput et manus momento abscissae reliquo corpore penitus contuso, Dominicano inter murum ac cistam quandam compacto dexter pes prope comminutus et caput graviter laesum fuit. Qui tamen postmodum curatus est.

D u o d e c i m o O c t o b r i s. Obsessi duodecim tormentis ex propugnaculis trium portarum, nempe Neopontanae, Salvatoris et S. Mauritii, continuo detonuere in orientalia obsidentium castra eorumque pluteos tormentarios,<sup>3)</sup> e quibus identidem septem ipsi tormentis in urbem reboabant, ut totidem prope mortaria pyroboles aliquos igneos, picatos sulphuratosque globos evomentia taceam. In fortalito S. Joannis tres urbici milites occubere, in quorum locum duo hostium capti. Hodie denuo clarissimus medicinae doctor D. Rottendorff misso tubicine ex urbe a serenissimo electore Coloniensi evocabatur. Sed facile eum excusavit civitatis tot malis miseriisque pressae necessitas, quae presentem eius operam hoc tempore vel maxime deposcebat.

D e c i m o t e r t i o O c t o b r i s. Quatuor hoc mane hostium in hortis suburbanis a civibus intercepti. A prandio unus civium interfactus. Caeterum a iaculationibus utriusque nonnihil remissum. Crediderim hostes curas suas viresque convertisse ad invadendum fortalitium S. Joannis. Nam cum deputati civitatis sub vesperum a nobilibus redditum in urbem pararent, intellexere cuniculum,

<sup>1)</sup> B: fulminatum.

<sup>2)</sup> Kloster der Ursulinerinnen oder Lotharingischen Jungfrauen am Hörferttor, jetzt Käserne.

<sup>3)</sup> Geschützstände, Batterien.

quem obsidentes infra ultimam fortalitii partem egerant, brevi accendendum. Quod etiam contigit, ut primum urbem attigere, sed maiore hostium, quam obsessorum clade damnoque. Cum enim duas illi fortalitii partes iam tenerent, tertia tantum a civitatis militibus insessa, ut hanc quoque sui iuris facerent, cuniculum infra eam moliti fuerant, quem hoc vesperi subiecto igne rumpendum ex captivis obsessi iam explorarant. Ideoque militibus omnibus praeter duos excubidores exesse iussis exspectarunt rei eventum. Is autem civitati prosper cedidit, siquidem rupta ingenti fragore tellus in ipsosmet hostes, qui scalis aliquisque ad impressionem faciendam rebus necessariis instructi stabant, incubuit. Cumque nihilominus caeteri irrumperent, nullo, qui resisteret, invento, nam excubidores subsultans quoque terra, quamvis sine periculo, involverat, et reliqui adducto ponte fortalitio excesserant, insidias aut suffosam alio cuniculo humum suspicati, timidius egerunt. Quare etsi gubernator urbis censeret ponte fimo terraque obdurato fortalitium, quotidianum militum sepulchrum, hosti tandem relinquendum, maxime cum tanto id tempore non exigua civitatis gloria propugnatum sit. Aliter tamen visum est D. Kedt senatori, in cuius sententiam ivit quoque D. Clute<sup>1)</sup>, et ipse senator, qui toto obsidionis tempore egregiam operam in civibus animandis vallisque defendendis navarat. Ii igitur milites civesque cohortati, promisso insuper singulis, qui sequi auderent, imperiali dalero<sup>2)</sup>, dimisso<sup>3)</sup> ponte fortalitium magno furore clamoreque ingressi hostesque iam ante timidos adorti ex duabus eos fortalitii partibus facili negotio iterum pepulerunt, uno aut altero solummodo e suis desiderato et paucis laesis<sup>4)</sup>. Tum vero ringentibus hostibus alteram fortalitii partem, quam ante occupant, iterum deperditam acerrima utrimque iaculationum tempestas exorta, quae horam fere tenuit, tanta tormentum.

<sup>1)</sup> B: Klute.

<sup>2)</sup> B: dalero fehlt.

<sup>3)</sup> A: dimisso.

<sup>4)</sup> Wiens 186: „Herr Rittmeister Kette neben Rathsherr Klute, Knecht und Hobbels Knecht haben mit guter Courage die Brücke niedergehan, die Soldaten angetrieben, einem jeden 1 Rthlr. zu geben versprochen, vorangegangen ujw“. Bgl. v. Schaumburg 254, Aitzema VIII 887.

torum oneratione, ut unum civitatis ruptum dissilierit. Occisorum ex hostibus numerum nox occultavit.

**D e c i m o q u a r t o O c t o b r i s.** Quod Dominicis festisque diebus pietati<sup>1)</sup> civium instanter id postulantum hactenus datum fuerat, ut sacrum vel intra portam vel intra tentorium gubernatoris fieret, cui interessent, quibus a vallo abesse non licet, id hac Dominicā infelicem prope eventum sortitum fuerat. Vix enim sacrum in tentorio gubernatoris finierat et sacerdos abiverat, cum ingens in id pyrobolus incidens totum disiecit evertitque. Porro cum in urbe septem facile defensorum **millia** noctes diesque iaculando iam supra quinquaginta millia pondo plumbi in minorum scloporum glandes transfusi displosissent, caeptum est per civium domos ac tecta — nam templis parcere decreverant — plumbum conquiri.

**D e c i m o q u i n t o O c t o b r i s.** Sub septimam matutinam triginta ferme iuvenes civitate egressi<sup>2)</sup> et versus portam Salvatoris progressi in hostium fossulas effossoseque in obliquum ad urbem accessus irruerunt, in quibus uno militiae praefecto et tribus gregariis militibus occisis, reliquis fugatis, quos inter ipse generalis Spickius<sup>3)</sup> ferebatur, pretioso pallio et aliquot armis ligonibusque praedae nomine relatis urbi<sup>4)</sup> se reddidere. Obsessi hanc cladem explosis in turres B. Virginis et<sup>5)</sup> S. Lamberti acriter tormentis ulti sunt, quasi eam duabus istis speculis impuntarent. Sed cum nihilo secius in turri B. Virginis tubicen more suo quodammodo triumphum caneret neque ex urbis propugnaculis mitius maioribus minoribusque bombardis responderetur iisque explosionibus alius adhuc militiae Moguntinae officialis bellicus tactus occumberet, enimvero generalis Spickius<sup>6)</sup> bilem haud amplius continere, sed eam ipsam, qua non urbem, at urbis templa tressusque exscindere parabat, denunciandam civibus et deferendam mandat tympanotribae, qui portae Salvatoris appropians<sup>7)</sup>

<sup>1)</sup> B: civitati civium instanter id postulantes.

<sup>2)</sup> B: civitatem ingressi.

<sup>3)</sup> B: Spick.

<sup>4)</sup> B: urbem.

<sup>5)</sup> B: et S. Lamberti . . . B. Virginis fehlt.

<sup>6)</sup> B: Spick.

<sup>7)</sup> B: appropinquans.

et tympani strepitu audientiam postulans Manliana<sup>1)</sup> profert imperia, nempe ut obsessi a bombardarum explosionibus et tubicen specularius turris B. Virginis a sarcasticis insufflationibus sibi temperent<sup>2)</sup> aut templum turrimque S. Lamberti tormentariis pilis dirutum eversumque iri. Cives e vallo respondere, si deiicere velint, quae maiores sui pietatis ac divinae gloriae causa tempa turresque struxerunt, viderint ipsi, quam Deo rationem reddituri sint: se iccirco in urbis defensione pilo segniores haud futuros, et cum dicto iaculationibus impetunt eos, qui occisi officialis cadaver tollere moliebantur, acclamante nequicquam tympanista. Hoc quoque die quinque ex hostibus globos tormentarios ex hortis hincinde conquirentes cum ipsis globis in fortalitium S. Crucis<sup>3)</sup> a civibus inducti sunt, quorum quatuor militiae urbicae volentes mox asscripti, quintus rusticus appromisso lytro vitam redimere maluit. In propugnaculo B. Virginis<sup>4)</sup> duo laesi, alter tormentorum praefectus, alter civis, neuter tamen graviter, at in fortalitio S. Joannis miles occisus fuit.

Decimo sexto Octobris. Primo diluculo obsessi subterraneo cuniculi meatui, quem infra hostium in fortalitio S. Joannis stationem moliti fuerant et pulvere pyrino instruxerant, ignem subdidere, quo pulvis se dilatans humum ingenti hiatu fragoreque sustulit et plurimos hostium ita involvit, ut multorum adhuc pedes extarent. Reliquos consternatos mox acri scloporum exoneratione invaserunt inque primam propugnaculi frontem, quae sola adhuc illis supererat, compulerunt, inflato interim tota civitate classico et civibus ad valla confluentibus. De hostium ibi aut humo tumulatorum aut glandibus traiectorum numero variatum fuit aliis eum minuentibus, aliis ad sexagesimum pervenisse contendentibus. Sunt, qui putent generalem in militia Neoburgica vigiliarum praefectum Hemmerlein<sup>5)</sup>, qui nuper cum novo militum supplemento in castra advenerat, in hoc terrae motu conflictuque humo obrutum et graviter in femore vulneratum inque arcem

<sup>1)</sup> Manliana, manlīʃə = strenge.

<sup>2)</sup> B: temperent.

<sup>3)</sup> Vollwerf am Kreuztor.

<sup>4)</sup> Vollwerf am Liebfrauentor.

<sup>5)</sup> B: Hemmerlin.

nobilis de Bruch<sup>1)</sup> a Monasterensi principe per obsidii tempus insessam delatum tarde convaluisse. Ex civibus duo laesi, unus adolescens opifex occubuit. Post horam cum notarentur obsidentes terram effodere, an ut suos ibi sepultos extraherent — nam de uno non exigui nominis militari praefecto sollicitos fuisse constat —, acerrima denuo velitatio exorta est, in qua quinque hostium capti et unus civium laesus. Sub decimam matutinam obsessi felici et pridiana eruptione et hodierna cuniculi eruptione animati plus aliquid audendum<sup>2)</sup> decrevere. Itaque quadringenti ferme qua cives, qua milites et adolescentes partim porta S. Mauritii egressi, partim navigio ad portam Salvatoris per foveas traiecti in duas sese turmas distribuerant, quarum alteram Schmitz<sup>3)</sup>, cohortis civium signifer, alteram quidam miles duxit utroque ab ipso gubernatore et domino Clute<sup>4)</sup> ad portam praesentibus, qua via, qua ratione progrediendum foret, instructo. Mens erat hostilem munitiunculam exadversum portae S. Mauritii extractam invadere eaque occupata tentare tormentarios hostium suggestus et in iis tormenta infixis clavis inutilia reddere. Verum res ducum imperitia et hostium vigilantia infeliciter successit. Si quidem hostes e turri S. Mauritii egressum civium speculati maiore peditum numero munitiunculam impleverant et equites subsidio convocarant. Itaque una civium turma per hortos suburbanos, ut ab equitibus tutiores essent, eluctata et munitiunculae appropinquans eminus explosionibus hostem iam paratum lacescivit. Sed cum hic intra munitionem tutor, cives autem toto corpore ictibus expositi starent, pauci hostium, plures civium laesi sunt et occisi. Cumque altera turma tardius adveniret et a superveniente equite accessu prohiberetur, ne omnes simul a conglobante se equitatu cingerentur, coacti sunt sexdecim<sup>5)</sup> e suis desideratis et multis laesis ad urbem se recipere. Post prandium in fortalito S. Joannis obsessi plures hostium vivos adhuc ex aggesta cuniculi humo effoderunt, cum

---

<sup>1)</sup> B: Broeck.

<sup>2)</sup> B: audiendum.

<sup>3)</sup> B: Smitz.

<sup>4)</sup> B: Kluten.

<sup>5)</sup> B: septem.

interim obsidentes septem maioribus tormentis continuo ipsum fortalitium et tecta domosque concuterent. Qui denique sub octavam vespertinam denuo<sup>1)</sup> impressionem tentarunt in alteram fortalitii partem, sed prius repulsi sunt, quam exorto<sup>2)</sup> tumultu undique e civitate ad valla citarentur.

**D e c i m o s e p t i m o O c t o b r i s.** Dum obsessi inter continuas prope iaculationes occupati sunt tum in perficiendo novo cuniculo, quo fortalitii frontem ab hostibus insessam subvertere potuissent, ut ipsimet postea agnovere, tum interciendiis per hortos suburbanos vagabundis obsidentibus, quorum hodie octo in urbem induxerunt, ecce tibi civitatis deputati a nobilitate reduces referunt omnimodam armorum cessationem, pacis<sup>3)</sup> mox concludendae prodromam, civitati offerri. Quae si a senatu populoque acceptetur<sup>4)</sup>, induciarum initium hora quarta pomeridiana pulsata maiore summae aedis campana promulgandum. Quod etiam contigit. Sed cum urbe arma cohibente nihilo minus generalis Lucas Spick e suis castris sex tormentis turrim maxime S. Lamberti non sine ingenti damno et ruinae periculo quatere perseveraret, pyrobolis quoque iaciendis insisteret, cives aliquot indignati in magistratum dicteria iacere auditi sunt, e quibus cum tres, nempe Söpken, Brockhoff<sup>5)</sup> et Lingen, palam in consulem ac tribunum plebis<sup>6)</sup> insurrexisserint, dictitantes se proditos, at non traditos esse, iussu magistratus ad curiam citati et grandi poena pecuniaria mulctati non prius inde abire permissi sunt, quam cautione praestita poenam se exoluturos adpromitterent.<sup>7)</sup> Generalis Lucas postea misso ad urbem tympanotribा factum suum excusavit, quasi non satis mature sibi de induciis inchoandis intimatum fuerit. Ab hoc itaque die omnis tormentorum mortariorumque explosio interquievit, postquam hostes hucusque ab obsidionis

<sup>1)</sup> B: fehlt.

<sup>2)</sup> B: excitato.

<sup>3)</sup> B: paucis.

<sup>4)</sup> B: acceptaretur.

<sup>5)</sup> B: Broeckhoff.

<sup>6)</sup> Wiens 188: Bürgermeister Buningman und Alderman Burmöllen.

<sup>7)</sup> Vgl. Theatrum Europaeum VIII 99.

initio septuaginta circiter tria tormentorum globorum millia et facile sex millia pyrobolorum aliorumque sulphuratorum missilium in urbem immisissent, sed neque multo pauciores tormentarias pilas ex urbe in castra remissas fuisse haud difficulter persuadent et civium aliorumque defensorum, quorum numerum supra septem millia excrescere iam supra memini, in urbe propugnanda obstinatio et pulveris pyrici copia. Hic enim, etsi quotidie<sup>1)</sup> sex vasa disploderentur, adhuc in medium annum suffecisset et tormentorum denique maior numerus, siquidem obsidentes tormentorum quidem praestantia superabant, at numero, imo et magnitudine priores<sup>2)</sup> fuere obsessi, cum ipsi non supra sexaginta, hi vero supra centum habuerint. Effectus vero iaculationum in utrisque dispar extitit. Obsidentes enim plus sacris profanisque aedibus ac turribus quam hominibus nocuere, nam vix viginti<sup>3)</sup> cives, milites ferme quinquaginta<sup>4)</sup> occubuere. In universum occisorum in urbe numerus ad centesimum non accessit. Vulnera quoque pauci gravia et incurabilia acceperant. Contra vero obsessi in homines magis iacula direxere, unde ex solo peregrino milite non<sup>5)</sup> annumeratis, qui sub principis Monasteriensis signis meruerant, mille quingentos<sup>6)</sup> desideratos esse ipse generalis Spickius postea fassus est.<sup>7)</sup> Certe constat vel solos tormentorum directores quatuordecim<sup>8)</sup> Roxeliae sepultos iacere, ut de aliis, quorum clades occulta fuit, uti etiam de laesis plurimis, taceam.

D e c i m o o c t a v o O c t o b r i s. Obsidentes septem ante biduum in eruptione interfectorum cadavera stramine tantum obvoluta ad portam S. Mauritii deposuere, ut honestiore sepulturae honore decorarentur, nam reliquos ipsi obiter tumulaverant.<sup>9)</sup>

<sup>1)</sup> B: quotidie fehlt.

<sup>2)</sup> B: priores.

<sup>3)</sup> B: decem.

<sup>4)</sup> B: sexaginta.

<sup>5)</sup> B: non annumeratis . . . meruerant fehlt.

<sup>6)</sup> B: et sexingentos.

80 <sup>7)</sup> Nach dem Tagebuch bei Schaumburg 263 sollen die Belagerten —100, die Belagerer 2000 Mann verloren haben.

<sup>8)</sup> B: septendecim.

<sup>9)</sup> Vgl. Wiens 189.

Decimonoно et vicesimo Octobris. Hoc et sequenti die nihil actum, nisi quod deputati civitatis ad nobiles de pace tractatum egressi regressique fuerint.

Vicesimo primo Octobris. Hodie intellectum nobiles patriae conventu inter se habito misisse ad principem, qui aperte denunciarent non posse aut velle se diutius in patria tolerare peregrinum militem. Quare nisi eum intra biduum ab urbe abducatur, constitutum sibi esse Hollandos, qui iam in confinio patriae copiosum satis exercitum conflagrant, in subsidium civitatis advocare<sup>1)</sup> et cum iis exteros e dioecesi profligare, maxime cum iam dudum vicarii Imperii, electores, gravi edicto iusserint, ut princeps abducto ab obsidione urbis milite super controversis cum ea punctis non armorum vim, sed iustitiae viam experiretur. Id cum in urbe percrebusset, noluere cives tractatum pacis cum principe perfici absque Hollandorum subscriptione, sed iudicarunt prudentiores dandum id honori nobilitatis, ut ipsa id sua autoritate peregisse videretur, maxime cum iam princeps odiosis conditionibus remissis eas ipsas, quas civitas proposuerat, a nobilibus inductus acceptaret.

Vicesimo secundo Octobris pax tandem in hasce praecipue conditiones pridie conclusa subscriptaque innotuit<sup>2)</sup>:

primo, ut generali amnistia omnia, quae in obsidione acta, obliterentur<sup>3)</sup>,

secundo, ut civitas praeter cohortem equitum ac peditum, quos princeps velut corporis sui custodiae deputatos secum ducere solet, accipiat praesidium quingentorum peditum in quatuor cohortes distributorum, qui una cum trecentis sub civitatis signis hactenus merentibus iurent fidelitatem tam principi quam reliquis patriae ordinibus et ipsi quoque civitati,

tertio, ut dictum praesidium a patria stipendum accipiat exceptis trecentis civitatis militibus, quibus ipsa perget solvere, permaneat autem in civitate usque ad con-

<sup>1)</sup> B: convocare. Vgl. Aitzema VIII 859.

<sup>2)</sup> Vergleich zu Geist am 21. Oktober 1657, gedr. im Theatrum Europaeum VIII 99, Londorp VIII 302, bei Alpen I 366 und bei von Schauburg 287.

<sup>3)</sup> B: obliviscerentur.

ventum generalem ordinum patriae in proximum Novembrem indicendum. Tum vero ulterius deliberetur, an diutius persistere debeat,

quarto, ut gubernator, qui hactenus fuit, civitatis officio abeat et in eius locum substituatur generalis vigiliarum praefectus Remondt principi iuratus et stipulata manu fidelitatem civitati adpromittens,

quinto, ut princeps et proximus ei in episcopatu successor possint, quando sunt in civitate, tesseram militarem pro excubiis designare hac ratione, ut princeps eam mittat consuli primario, is vero illam deinde ad gubernatorem et alios deferendam curet,

sesto, ut D. Trachter<sup>1)</sup>, syndicus, civitati et libertati quamprimum restituatur,

septimo, ut captivi utrimque liberi dimittantur. Quae aliaque constituta sunt iuxta Schonefleitanum<sup>2)</sup> contractum et nuperum imperatoris defuncti decretum salvo in omnibus civitatis iure ac privilegiis sub lite pendentibus.

Vicesimo tertio Octobris. Generales ducesque plerique peregrinae militiae a senatu ante portam S. Mauritii sub dio liberali splendidoque convivio excepti sunt.

Vicesimo quarto et vicesimo quinto Octobris. Permissum, ut exteri milites in urbem certo numero ac certis portis admitterentur necessaria pro discessu comparaturi et iaculationum suarum fructum, hoc est foedas turrium, templorum ac domuum ruinas ac cicatrices, spectaturi nec minus oculos invidia praedae, quam frustra sperarant, vexaturi.

Vicesimo sexto Octobris. Peregrini<sup>3)</sup> milites omnes cum tormentis et impedimentis discessere.

Vicesimo septimo et vicesimo octavo Octobris. Ab obsesis plenis agminibus foras itum et ingentes obsidentium labores immaniaque fossarum aggerumque opera, quibus se contra civitatem munierant, quae-

---

<sup>1)</sup> B: Drachter.

<sup>2)</sup> B: Schonefletianum.

<sup>3)</sup> B: Peregr.

que, ut postea domini legati Hollandici fatebantur, exercitui triginta millium suffecissent, curiose lustrata. Omnibus autem admirationi fuit fortalitium S. Joannis tot cuniculis fissionibusque subversum, ut pristinam suam formam perdiderit, extrema obsidiōnis laboris meta et supremae fortitudinis campus, in quo utrique trophye erigere et nomen suum celebrare sanguinis vitaeque prodigi<sup>1)</sup> contenderunt.

Vicesimo nono et tricesimo Octobris. Quatuor legati Hollandici, quos civitas, cum sciret principem suum recenti adhuc vulnere civitatem nondum intraturum, Steinfordiam duobus e senatu missis ad se invitarat, hodie inter tertiam et quartam pomeridianam ingressi sunt hoc ordine: Stabant utrimque a porta Judaica ad curiam usque armati et sub signis quatuor succenturiati cives. Tum praecedente urbis tubicine secuti sunt tres equitum ordines, quos excepit tubicen Hollandicus, pone quem in equis<sup>2)</sup> sequebantur D. Keppel et D. Knippenbergh senatores ad eos ablegati, tum rheda dominorum legatorum cum sex equis, postea<sup>3)</sup> rheda consulum et tribunorum cum quatuor equis, demum duae aliae rhedae et unus currus. Deducti ad curiam a civibus terna scloporum et in vallis aliquot tormentorum explosione salutati sunt. In curia autem musica et bellariis prius egregie refecti, quam ad hospitia deducerentur. Post biduum cum civitatem, valla totamque obsidionis circumvallationem perlustrassent, iterum inter tormentorum displosiones cessere precati longam felicemque pacem urbi a Deo servatae<sup>4)</sup>.

Ex<sup>5)</sup> civitate in obsidentes de moeniis soluta sunt tormentorum iacula sedecim millia nonaginta et ducenta.<sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> B: perditi.

<sup>2)</sup> B: in equis fehlt.

<sup>3)</sup> B: postea . . . equis fehlt.

<sup>4)</sup> Über den Empfang der holländischen Gesandten in Münster s. Aitzema VIII 884, v. Schaumburg 262.

<sup>5)</sup> Der folgende Schlußsatz fehlt in A.

<sup>6)</sup> 16290 stimmt mit den von v. Schaumburg 263 benutzten Aufzeichnungen.

Ex adversa parte in civitatem triginta tria millia quadringenta et sexaginta sex iacula venerunt.<sup>1)</sup> Pretium pulveris et plumbi facit viginti duo mille trecentos octoginta septem Imperiales.

Finis coronat opus.

**D**efensor noster aspICe nos faMVLos ab Igne protege.  
**I**Mperator LeopoLDVs LIberabIT nos ab hoste.

---

<sup>1)</sup> Bei von Schaumburg 263 werden 70736 Kanonenenschüsse und an 8000 Bombenwürfe angegeben.

